



Jahresabschluss 2018

Bilanz

Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.

Aktiva

Aktiva (in EUR)	31.12.2018	31.12.2017
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	327.722,96	516.517,61
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	327.722,96	516.517,61
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.278.958,95	18.220.133,29
2. technische Anlagen und Maschinen	0,00	73.413,51
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.071.171,18	1.737.437,40
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	116.166,92
	14.350.130,13	20.147.151,12
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	24.979.846,49	24.717.534,30
2. sonstige Ausleihungen	28.372,44	36.325,67
	25.008.218,93	24.753.859,97
Summe Anlagevermögen	39.686.072,02	45.417.528,70
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59.982,18	79.717,16
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.798,11	89.942,04
2. sonstige Vermögensgegenstände	15.736.310,72	15.870.540,88
	15.746.108,83	15.960.482,92
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	18.000.247,97	12.621.462,63
Summe Umlaufvermögen	33.806.338,98	28.661.662,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten	67.930,90	11.914,18
	73.560.341,90	74.091.105,59

Bensheim, am 30. April 2019

Dr. Rainer Brockhaus
Christoffel-Blindenmission Deutschland e. V.

Dr. Peter Schießl

Passiva

Passiva (in EUR)	31.12.2018	31.12.2017
A. Eigenkapital		
I. Vereinsvermögen	16.052.053,86	16.052.053,86
II. Rücklagen	2.774.850,08	2.580.612,14
III. Bilanzgewinn / -verlust	-122.178,38	194.237,94
Summe Eigenkapital	18.704.725,56	18.826.903,94
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.055,00	13.748,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	12.702,00
3. Rückstellungen Projektzusagen	34.541.865,00	33.034.122,00
4. Sonstige Rückstellungen	3.048.372,55	1.289.844,40
	37.603.292,55	34.350.416,40
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1.755.827,44
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.175.499,53	834.981,43
3. Sonstige Verbindlichkeiten	16.076.824,26	18.230.236,20
	17.252.323,79	20.821.045,07
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	92.740,18
	73.560.341,90	74.091.105,59

Bensheim, am 30. April 2019

Dr. Rainer Brockhaus
Christoffel-Blindenmission Deutschland e. V.

Dr. Peter Schießl



Jahresabschluss 2018

Gewinn- und Verlustrechnung

Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.

Gewinn- und Verlustrechnung nach Ergebnisbeitrag

GuV nach Ergebnisbeitrag (in EUR)	31.12.2018	31.12.2017
Spendeneinnahmen	262.065.324,83	234.730.137,84
davon: von anderen Organisationen	5.925.284,30	3.806.515,90
davon: Patenschaften und Dauerspenden	12.694.556,63	11.775.363,80
davon: Sachspenden	204.178.055,69	181.416.405,48
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahrs	1.750.002,50	273.542,84
davon: Einstellung in Projektverbindlichkeiten	-2.561.575,86	-3.630.788,80
davon: Entnahme aus Projektverbindlichkeiten	4.311.578,36	3.904.331,64
Summe Spenden-Erträge	263.815.327,33	235.003.680,68
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
Spendenerträge und Zuwendungen		
Spendenerträge	263.815.327,33	235.003.680,68
Nachlässe	12.789.150,30	10.524.359,22
Bußgelder	211.344,35	182.173,32
Zuwendungen aus öffentl. Mitteln / Kofinanzierung	8.095.739,90	4.708.187,04
1a. Spendenerträge und Zuwendungen	284.911.561,88	250.418.400,26
1b. Umsatzerlöse	2.827.437,40	5.996.425,07
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.234.281,18	6.323.428,61
Summe Erträge (Nr. 1a, 1b und 2)	288.973.280,46	262.738.253,94
3. Projekt- und Programmarbeit	258.811.742,19	234.726.758,21
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.138.180,18	7.594.056,62
b) Sozialabgaben und Aufwendungen Altersvorsorge	1.473.396,70	1.386.106,35
4. Personalaufwand	9.611.576,88	8.980.162,97
5. Abschreibungen	1.175.888,12	1.874.423,14
davon: außerplanmäßige Abschreibungen	0,00	779.052,54
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.711.804,63	18.184.837,42
Finanzergebnis		
a) Erträge aus Wertpapieren inkl. Verkaufserlöse/ Wertaufholung	217.841,26	1.330.021,34
b) Zinsen und ähnliche Erträge	7.541,17	23.622,35
c) Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
d) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.829,45	131.477,95
7. Finanzergebnis	215.552,98	1.222.165,74
8. Steuern von Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
9. Ergebnis nach Steuern / Jahresergebnis	-122.178,38	194.237,94

Bensheim, am 30. April 2019

Dr. Rainer Brockhaus
Christoffel-Blindenmission Deutschland e. V.

Dr. Peter Schießl

Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten

GuV nach Sparten (in EUR)	31.12.2018	31.12.2017
Spendeneinnahmen IDEELLER BEREICH	262.064.849,83	234.718.890,84
davon: von anderen Organisationen	5.925.284,30	3.806.515,90
davon: Patenschaften und Dauerspenden	12.694.556,63	11.775.363,80
davon: Sachspenden	204.178.055,69	181.416.405,48
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahrs	1.750.002,50	273.542,84
davon: Einstellung in Projektverbindlichkeiten	-2.561.575,86	-3.630.788,80
davon: Entnahme aus Projektverbindlichkeiten	4.311.578,36	3.904.331,64
Summe Spenden-Erträge	263.814.852,33	234.992.433,68
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IDEELLER BEREICH		
Spendenerträge und Zuwendungen		
Spendenerträge	263.814.852,33	234.992.433,68
Nachlässe	12.789.150,30	10.290.210,91
Bußgelder	211.344,35	182.173,32
Zuwendungen aus öffentl. Mitteln / Kofinanzierung	8.095.739,90	4.708.187,04
1a. Spendenerträge und Zuwendungen	284.911.086,88	250.173.004,95
1b. Umsatzerlöse	0,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	500.434,62	4.658.895,61
Summe Erträge (Nr. 1a, 1b und 2)	285.411.521,50	254.831.900,56
3. Aufwand Satzungsarbeit		
Projektförderung	253.449.619,09	226.605.118,56
Programmentwicklung & Projektbearbeitung	3.244.355,44	2.889.969,26
Projektimplementierung	2.370.854,99	2.318.828,73
Bewusstseinsbildung	5.543.942,58	5.641.681,83
3. Aufwand Satzungsarbeit	264.608.772,10	237.455.598,38
4. Aufwand Werbung & Verwaltung		
Werbung & Spenderservice	14.431.986,38	13.499.304,13
Verwaltung	7.197.842,96	6.472.798,96
4. Aufwand Werbung & Verwaltung	21.629.829,34	19.972.103,09
5. JAHRESERGEBNIS IDEELLER BEREICH	-827.079,94	-2.595.800,91
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZWECKBETRIEB (inkl. E.-Chr.-Haus)		
1a. Spendenerträge und Zuwendungen	475,00	245.395,31
1b. Umsatzerlöse	1.169.350,89	4.391.476,30
2. Sonstige betriebliche Erträge	176.489,66	1.443.148,74
Summe Erträge (Nr. 1a, 1b und 2)	1.346.315,55	6.080.020,35
3. Aufwand Satzungsarbeit	1.108.685,13	4.326.583,63
4. Aufwand Werbung & Verwaltung (inkl. Finanzergebnis)	255.750,01	437.002,14
5. JAHRESERGEBNIS ZWECKBETRIEB (inkl. E.-Chr.-Haus)	-18.119,59	1.316.434,58
JAHRESERGEBNIS GESCHÄFTSBETRIEB	69.408,45	7.331,81
JAHRESERGEBNIS VERMÖGENSVERWALTUNG	653.612,70	1.466.272,46
JAHRESERGEBNIS CHRISTOFFEL BLINDENMISSION DEUTSCHLAND e.V.	-122.178,38	194.237,94

Bensheim, am 30. April 2019

Dr. Rainer Brockhaus
Christoffel-Blindenmission Deutschland e. V.

Dr. Peter Schießl



Jahresabschluss 2018

Anhang

Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.

Inhalt

Allgemeine Angaben.....	3
Erläuterungen zur Bilanz.....	3
I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	3
II. Angaben zur Bilanz.....	7
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	9
Rechtlich unselbstständige Stiftungen.....	12
Sonstige Angaben.....	12
Nachtragsbericht.....	14

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) gemäß der §§ 238 ff. und unter Beachtung der IDW-Stellungnahmen zur Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) aufgestellt und gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Ergänzend werden die Aufwendungen gemäß den Empfehlungen des DZI in Aufwand für Satzungszwecke sowie in Werbe- und Verwaltungsaufwendungen aufgeteilt.

Der Verein bilanziert wie eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB und ist als gemeinnützige Körperschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Ausgenommen hiervon ist der steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetrieb.

Der Verein ist beim Amtsgericht Darmstadt unter der Nummer VR 20332 registriert.

Erläuterungen zur Bilanz

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagen

Die Aktivierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Davon ausgenommen sind unentgeltlich erworbene Vermögensgegenstände aus Schenkungen und Legaten. Die ertragswirksame Aktivierung erfolgt zum Zeitpunkt des Zugangs. Zur Wertfindung wird von einem sachverständigen und unabhängigen Dritten ein Wertgutachten eingeholt. Hiervon wird ein Sicherheitsabschlag in Höhe von 10 oder 20 Prozent des ermittelten Wertes abgezogen. Ist aufgrund spezifischer Gegebenheiten wie Lage, Art, Anteil und Lasten keine valide Wertermittlung möglich, wird ein Wert von 1 EUR angesetzt.

Bisher wurden geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von netto mehr als 150,00 EUR und bis zu 1.000,00 EUR aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Mit der gesetzlichen Anhebung der Wertgrenzen für Anschaffungen nach dem 31.12.2017 wurde die Methodik angepasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von netto

mehr als 250,00 EUR und bis zu 800,00 EUR werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Es werden keine Sammelposten mehr gebildet.

Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ausschließlich linear abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Geschäftsausstattung richtet sich nach den steuerlichen Vorschriften, die den tatsächlichen Nutzungsdauern entsprechen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern der beizulegende Zeitwert am Bilanzstichtag unter dem Buchwert liegt. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Werten, die ihnen am Abschlussstichtag beizulegen sind, bewertet. Der Verein nimmt das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Anspruch und schreibt die Wertpapiere des Anlagevermögens bei vorübergehenden Wertminderungen nicht auf den niedrigeren Kurswert ab. Bei dauernden Wertminderungen erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Unentgeltlich zugewandene Wertpapiere werden mit den Börsen- oder Kurswerten zum Zeitpunkt des Zugangs oder mit den niedrigeren Werten, die ihnen am Abschlussstichtag beizulegen sind, bewertet.

Sonstige Ausleihungen sind mit Nominalwerten angesetzt.

Vorräte

Die Gegenstände des Vorratsvermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Einzelnen mit ihren Nennbeträgen bilanziert. Sie enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen öffentliche Geber (12.518.000,00 EUR) und Forderungen aus Liquiditätsbereitstellung für akute Nothilfesituationen (489.441,90 EUR).

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich ausschließlich aus dem Vereinskaptal, den Gewinnrücklagen (freien Rücklagen) und dem Bilanzergebnis zusammen.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach handelsrechtlichen Vorschriften passiviert. Die Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtung erfolgte mit dem Barwert der anteilig erworbenen planmäßigen Anwartschaft unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G (RT 2018 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 3,21 Prozent p.a. zum 31. Dezember 2018 unter Berücksichtigung einer pauschalen Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB und einer Rentendynamik von 1,75 Prozent p.a. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit dem 10-jährigen Durchschnittszins und der Bewertung mit dem 7-jährigen Durchschnittszins gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum 31. Dezember 2018 547,00 EUR.

Rückstellungen für Projektzusagen werden für Zusagen der CBM Deutschland für Projekte in 2019 gebildet. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus der Gesamthöhe der Zusagen, reduziert um Zusagen Dritter und Projektverbindlichkeiten aus Spenden für Nothilfe. Die Rückstellungen für Projektzusagen werden für Fremdwährungen zum Kurs am Jahresultimo in Euro umgerechnet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung. Die größte Position ist eine Rückstellung für satzungsgemäße Verpflichtungen aufgrund des Austritts aus dem International Leadership Team von CBM International (1.650.000,00 EUR).

Die Altersteilzeitverpflichtungen wurden gemäß dem IDW-Rechnungslegungsstandard RS HFA 3 gebildet. Aufstockungsbeträge wurden zu Beginn der Altersteilzeit in voller Höhe zurückgestellt. Die Rückstellungen für das Arbeitsentgelt und den Aufstockungsbetrag wurden mit dem Barwert angesetzt, wobei der Berechnung die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 0,00 Prozent zu Grunde lagen. Als Gehaltstrend wurden 1,5 Prozent zugrunde gelegt. Es ergibt sich ein Erfüllungsbetrag von 66.625,00 EUR. Unter Anwendung des § 246 Abs. 2 HGB wurde der beizulegende Zeitwert (entspricht den Anschaffungskosten) des Sondervermögens von 48.109,86 EUR saldiert. Es ist kein Zinsaufwand für die Altersteilzeitverpflichtung angefallen. Der reguläre Zuführungsbetrag zu den Altersteilzeitrückstellungen wird im Personalaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Haftungsverhältnisse. finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse.

Die vertraglich vereinbarten längerfristigen finanziellen Verpflichtungen liegen bei ca. 540 TEUR p.a. (über die Gesamtlaufzeit der Verträge in Summe bei ca. 1.218 TEUR; Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren). Sie dienen der Aufrechterhaltung des üblichen operativen Betriebs (Rechenzentrum, Leasinggebühren für Hardware, Miete für Drucker, Archiv und Büro Berlin).

Fremdwährungsumrechnung

Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs des letzten Börsentag(e)s des Geschäftsjahr(e)s in EUR umgerechnet. Die sich dabei ergebenden Umrechnungsauswirkungen werden jeweils ertrags- bzw. aufwandswirksam berücksichtigt (keine Saldierung).

Finanzergebnis

Erträge und Verluste aus Verkäufen sowie Zuschreibungen aus Wertpapieren werden zwecks besserer Transparenz abweichend von den Regelungen des HGB in der GuV unter dem Finanzergebnis und nicht unter sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

II. Angaben zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens (in EUR)

		Immaterielle Vermögensgegenstände		
		Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten	31.12.2017	2.480.282,72	0,00	2.480.282,72
	Zugänge	56.009,94	0,00	56.009,94
	Nachaktivg.	0,00	0,00	0,00
	Zuschreib.	0,00	0,00	0,00
	Abgänge	62.935,67	0,00	62.935,67
	Umbuch.	0,00	0,00	0,00
	31.12.2018	2.473.356,99	0,00	2.473.356,99
Abschreibungen	31.12.2017	1.963.765,11	0,00	1.963.765,11
	Zugänge	238.734,51	0,00	238.734,51*
	Zuschreib.	0,00	0,00	0,00
	Abgänge	56.865,59	0,00	56.865,59
	31.12.2018	2.145.634,03	0,00	2.145.634,03
Restbuchwerte	31.12.2017	516.517,61	0,00	516.517,61
	31.12.2018	327.722,96	0,00	327.722,96

		Sachanlagen				
		Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten	31.12.2017	25.562.041,72	447.404,36	4.596.711,57	116.166,92	30.722.324,57
	Zugänge	0,00	0,00	277.333,12	150.726,78	428.059,90
	Nachaktivg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Zuschreib.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Abgänge	10.818.318,10	447.404,36	2.086.502,08	266.893,70	13.619.118,24
	Umbuch.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	31.12.2018	14.743.723,62	0,00	2.787.542,61	0,00	17.531.266,23
Abschreibungen	31.12.2017	7.341.908,43	373.990,85	2.859.274,17	0,00	10.575.173,45
	Zugänge	477.114,24	6.420,54	546.707,98	0,00	1.030.242,76*
	Zuschreib.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Abgänge	6.354.258,00	380.411,39	1.689.610,72	0,00	8.424.280,11
	31.12.2018	1.464.764,67	0,00	1.716.371,43	0,00	3.181.136,10
Restbuchwerte	31.12.2017	18.220.133,29	73.413,51	1.737.437,40	116.166,92	20.147.151,12
	31.12.2018	13.278.958,95	0,00	1.071.171,18	0,00	14.350.130,13

* Von diesen Abschreibungen werden EUR 93.089,15 unter den Aufwendungen für Projekt- und Programmarbeit ausgewiesen.

Entwicklung des Finanzanlagevermögens

Entwicklung des Finanzanlagevermögens (in EUR)	Anschaffungskosten					Stand am 31.12.2018
	Stand am 01.01.2018	Zugänge	Zuschreib.	Abgänge	Abschreibung	
III. Finanzanlagen						
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	24.717.534,30	697.312,19	0,00	435.000,00	0,00	24.979.846,49
2. sonstige Ausleihungen	36.325,67	9.501,00	0,00	17.454,23	0,00	28.372,44
	24.753.859,97	706.813,19	0,00	452.454,23	0,00	25.008.218,93

Entwicklung der Forderungen

Entwicklung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (in EUR)	davon mit einer Fälligkeit von			
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.798,11	9.798,11	0,00	0,00
Vorjahr	89.942,04	89.942,04	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	15.736.310,72	9.232.310,72	6.504.000,00	0,00
Vorjahr	15.870.540,88	8.962.540,88	6.908.000,00	0,00
- davon Forderungen öffentliche Zuschüsse	12.518.000,00	6.014.000,00	6.504.000,00	0,00
Vorjahr	13.772.000,00	6.864.000,00	6.908.000,00	0,00
Gesamt	15.746.108,83	9.242.108,83	6.504.000,00	0,00
Gesamt Vorjahr	15.960.482,92	9.052.482,92	6.908.000,00	0,00

Entwicklung der Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen (in EUR)	Stand am 01.01.2018	Inanspruch- nahmen	Auflösung	Zuführung	Auf-/ Abzinsung	Stand am 31.12.2018
1. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.748,00	2.034,72	0,00	873,72	468,00	13.055,00
2. Steuer	12.702,00	12.702,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Projektzusagen	33.034.122,00	33.034.122,00	0,00	34.541.865,00	0,00	34.541.865,00
4. a. Sonstiges	348.594,89	91.594,89	85.000,00	1.695.498,00	0,00	1.867.498,00
b1. Altersteilzeit	128.387,00	71.847,85	0,00	10.085,85	0,00	66.625,00
b2. Deckungsvermögen Altersteilzeit	-90.799,29	-53.399,43	0,00	-10.710,00	0,00	-48.109,86
c. Leibrenten	100.354,00	28.763,84	0,00	31.537,59	0,00	103.127,75
d. Überstunden	161.804,08	161.804,08	0,00	162.677,62	0,00	162.677,62
e. Urlaube	194.483,34	194.483,34	0,00	242.667,66	0,00	242.667,66
f. Legate	447.020,38	53.570,20	5.929,80	266.366,00	0,00	653.886,38
	1.289.844,40	548.664,77	90.929,80	2.398.122,72	0,00	3.048.372,55
	34.350.416,40	33.597.523,49	90.929,80	36.940.861,44	468,00	37.603.292,55

Entwicklung der Verbindlichkeiten

Entwicklung der Verbindlichkeiten (in EUR)	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	1.755.827,44	1.755.827,44	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.175.499,53	1.175.499,53	0,00	0,00
Vorjahr	834.981,43	834.981,43	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	16.076.824,26	8.429.929,61	7.646.894,65	0,00
davon: Steuern	124.001,61	124.001,61	0,00	0,00
davon: Spenderdarlehen	321.534,71	321.534,71	0,00	0,00
davon: Zweckgebundene Spenden Nothilfe	1.142.894,65	0,00	1.142.894,65	0,00
davon: Projektverbindlichkeiten	1.666.912,98	1.666.912,98	0,00	0,00
davon: Zweckgebundene öfftl. Mittel	12.518.000,00	6.014.000,00	6.504.000,00	0,00
Vorjahr	18.230.236,20	8.429.339,05	9.800.897,15	0,00
Gesamt	17.252.323,79	9.605.429,14	7.646.894,65	0,00
Gesamt Vorjahr	20.821.045,07	11.020.147,92	9.800.897,15	0,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

GuV nach Sparten (unter Berücksichtigung des Verwaltungskostenkonzepts des DZI für Spenden sammelnde Organisationen):

Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten (unter Berücksichtigung des Verwaltungskostenkonzepts des DZI für Spenden sammelnde Organisationen)	Ideeller Bereich				
	Summe Satzungsarbeit	Werbung	Verwaltung	Summe Werbung und Verwaltung	Summe ideeller Bereich
Spenden-Erträge					
Spendeneinnahmen*	262.064.850				262.064.850
davon: von anderen Organisationen	5.925.284				5.925.284
davon: Patenschaften und Dauerspenden	12.694.557				12.694.557
davon: Sachspenden	204.178.056				204.178.056
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahrs	1.750.003				1.750.003
davon: Einstellung in Projektverbindlichkeiten	-2.561.576				-2.561.576
davon: Entnahme aus Projektverbindlichkeiten	4.311.578				4.311.578
Summe Spenden-Erträge	263.814.852				263.814.852
Spendenerträge und Zuwendungen					
Spendenerträge	263.814.852				263.814.852
Nachlässe	12.789.150				12.789.150
Bußgelder	211.344				211.344
Zuwendungen aus öffentl. Mitteln / Kofinanzierung	8.095.740				8.095.740
1a. Spendenerträge und Zuwendungen	284.911.087				284.911.087
1b. Umsatzerlöse					
2. Sonstige betriebliche Erträge	365.358	92.775	42.302	135.077	500.435
Summe Erträge (Nr. 1a, 1b und 2)	285.276.444	92.775	42.302	135.077	285.411.522
Mittelverwendung über Dritte					
a) innerhalb der CBM-Föderation - Projekte	41.558.814				41.558.814
b) innerhalb der CBM-Föderation - Services & Governance	4.677.248		1.009.083	1.009.083	5.686.330
c) innerhalb der CBM-Föderation - Nothilfe	4.311.578				4.311.578
d) außerhalb der CBM-Föderation	204.638.592				204.638.592
Summe Mittelverwendung über Dritte	255.186.232		1.009.083	1.009.083	256.195.314
Zuführung zu den Projektrückstellungen	1.507.743				1.507.743
3. Aufwand Projekt- und Programmarbeit	256.693.975		1.009.083	1.009.083	257.703.057
4. Personalaufwand	3.521.936	2.923.975	2.605.352	5.529.326	9.051.263
5. Abschreibungen	302.702	180.409	416.648	597.057	899.759
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
a) Porto und Telefon	1.398.517	4.086.377	69.896	4.156.273	5.554.790
b) Fremdleistung Werbung und Fundraising	1.088.718	4.181.072	396.961	4.578.033	5.666.751
c) Druckkosten u. Material Werbung und Fundraising	466.753	1.210.122	1.593	1.211.715	1.678.468
d) Sachaufwand Werbung und Fundraising	302.436	551.909	2.989	554.899	857.335
e) Schaltkosten	48.806	206.553	733	207.286	256.092
f) Marktforschung	8.089	32.002		32.002	40.090
g) Zeitarbeit	32	15.482	2.547	18.029	18.061
h) Personalbeschaffung, Aus-, Fort- und Weiterbildung	4.943	3.112	302.497	305.610	310.553
i) Reisekosten	303.155	182.406	68.499	250.904	554.059
j) Büro- und Raumkosten, Mieten und Fuhrpark	168.530	152.227	168.942	321.169	489.699
k) Externe IT-Dienste	206.616	214.307	926.937	1.141.244	1.347.860
l) Externe Beratung und Prüfung	64.552	239.099	985.409	1.224.508	1.289.060
m) Vermögensverwaltung					
n) Anlagenabgang	11.438	155	370	525	11.964
o) Beiträge					
p) Versicherungen, Gebühren und Bankgebühren	12.578	2.457	87.472	89.930	102.507
q) Sonstige inklusive sonstiger Steuern	4.620	250.281	151.344	401.625	406.245
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.089.782	11.327.561	3.166.190	14.493.751	18.583.533
Summe Aufwendungen (Nr. 3 bis 6)	264.608.395	14.431.944	7.197.273	21.629.217	286.237.612
7. Finanzergebnis	-377	-42	-570	-612	-989
8. Steuern von Einkommen und Ertrag					
9. ERGEBNIS NACH STEUERN / JAHRESERGEBNIS	20.667.672	-14.339.211	-7.155.541	-21.494.752	-827.080

*nachrichtlich: die Geldspenden (ohne Sachspenden und Zuwendungen anderer Organisationen) betragen 51.961.784 EUR (Vorjahr: 49.507.216 EUR)

Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten

(unter Berücksichtigung des Verwaltungskostenkonzepts des DZI für Spenden sammelnde Organisationen)

	Ideeller Bereich	Zweckbetrieb (inkl. E.-Chr. Haus)	Geschäfts- betrieb	Vermögens- verwaltung	Summe CBM 2018	Summe CBM 2017
	Summe ideeller Bereich					
Spenden-Erträge						
Spendeneinnahmen*	262.064.850	475			262.065.325	234.730.138
davon: von anderen Organisationen	5.925.284				5.925.284	3.806.516
davon: Patenschaften und Dauerspenden	12.694.557				12.694.557	11.775.364
davon: Sachspenden	204.178.056				204.178.056	181.416.405
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahrs	1.750.003				1.750.003	273.543
davon: Einstellung in Projektverbindlichkeiten	-2.561.576				-2.561.576	-3.630.789
davon: Entnahme aus Projektverbindlichkeiten	4.311.578				4.311.578	3.904.332
Summe Spenden-Erträge	263.814.852	475			263.815.327	235.003.681
Spendenerträge und Zuwendungen						
Spendenerträge	263.814.852	475			263.815.327	235.003.681
Nachlässe	12.789.150				12.789.150	10.524.359
Bußgelder	211.344				211.344	182.173
Zuwendungen aus öffentl. Mitteln / Kofinanzierung	8.095.740				8.095.740	4.708.187
1a. Spendenerträge und Zuwendungen	284.911.087	475			284.911.562	250.418.400
1b. Umsatzerlöse		1.169.351	1.088.729	569.358	2.827.437	5.996.425
2. Sonstige betriebliche Erträge	500.435	176.490		557.357	1.234.281,18	6.323.429
Summe Erträge (Nr. 1a, 1b und 2)	285.411.522	1.346.316	1.088.729	1.126.715	288.973.280	262.738.254
Mittelverwendung über Dritte						
a) innerhalb der CBM-Föderation - Projekte	41.558.814	1.108.685			42.667.499	47.344.216
b) innerhalb der CBM-Föderation - Services & Governance	5.686.330				5.686.330	3.578.114
c) innerhalb der CBM-Föderation - Nothilfe	4.311.578				4.311.578	3.917.363
d) außerhalb der CBM-Föderation	204.638.592				204.638.592	179.887.065
Summe Mittelverwendung über Dritte	256.195.314				257.303.999	234.726.758
Zuführung zu den Projektrückstellungen	1.507.743				1.507.743	
3. Aufwand Projekt- und Programmarbeit	257.703.057	1.108.685			258.811.742	234.726.758
4. Personalaufwand	9.051.263	41.604	518.706	4	9.611.577	8.980.163
5. Abschreibungen	899.759			276.129	1.175.888	1.874.423
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
a) Porto und Telefon	5.554.790	80	31.819		5.586.689	5.001.096
b) Fremdleistung Werbung und Fundraising	5.666.751	285	-128	-165	5.666.743	6.776.441
c) Druckkosten u. Material Werbung und Fundraising	1.678.468				1.678.468	1.407.835
d) Sachaufwand Werbung und Fundraising	857.335	675		6	858.016	590.475
e) Schaltkosten	256.092	-406			255.686	259.017
f) Marktforschung	40.090				40.090	38.740
g) Zeitarbeit	18.061				18.061	27.179
h) Personalbeschaffung, Aus-, Fort- und Weiterbildung	310.553	1.746	270		312.569	205.025
i) Reisekosten	554.059	2.013	1.311	26	557.408	515.938
j) Büro- und Raumkosten, Mieten und Fuhrpark	489.699		56.341	233.899	779.938	727.456
k) Externe IT-Dienste	1.347.860		405.180		1.753.040	1.520.516
l) Externe Beratung und Prüfung	1.289.060	32.297		11.630	1.332.987	762.201
m) Vermögensverwaltung						977
n) Anlagenabgang	11.964	158.230		139.512	309.705	27.834
o) Beiträge		338			338	267
p) Versicherungen, Gebühren und Bankgebühren	102.507		5.821	4.523	112.852	130.965
q) Sonstige inklusive sonstiger Steuern	406.245	10.295		32.673	449.213	192.874
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.583.533	205.555	500.614	422.103	19.711.805	18.184.837
Summe Aufwendungen (Nr. 3 bis 6)	286.237.612	1.355.844	1.019.320	698.236	289.311.012	263.766.182
7. Finanzergebnis	-989	-8.592		225.134	215.553	1.222.166
8. Steuern von Einkommen und Ertrag						
9. ERGEBNIS NACH STEUERN / JAHRESERGEBNIS	-827.080	-18.120	69.408	653.613	-122.178	194.238

*der Ertrag in den Sparten Geschäftsbetrieb und Vermögensverwaltung unter b) Fremdleistung Werbung und Fundraising resultiert aus Skonti, die aufwandsmindernd gebucht werden

Die ertragswirksame Vereinnahmung von erhaltenen Spenden gemäß den Grundsätzen für die Rechnungslegung von Spenden sammelnden Organisationen nach IDW RS HFA 21 erfolgt in Bezug auf erhaltene Nothilfespenden. Den weiteren Spendenerträgen des laufenden Jahres stehen die Projektaufwendungen des laufenden Jahres sowie die Aufwendungen aus der Bildung von Projektrückstellungen aus den zugesagten Förderprojekten des Folgejahres gegenüber. Da sich die Projektzusagen an der Höhe der voraussichtlichen Spendenerträge des Folgejahres ausrichten, stehen den Spendenerträgen grundsätzlich in entsprechender Höhe Aufwendungen gegenüber, sodass im Ergebnis die Grundsätze für die ertragswirksame Vereinnahmung von erhaltenen Spenden auch bei den weiteren Spendenerträgen Betrachtung finden.

Nachlässe werden zum Zeitpunkt des Zugangs der liquiden Mittel ertragswirksam erfasst. Im Falle von Immobilien erfolgt zum Zeitpunkt des Zugangs (Eintrag im Grundbuch) eine externe Bewertung durch einen sachverständigen und unabhängigen Dritten. Der ermittelte Wert wird unter Berücksichtigung eines Sicherheitsabschlags von 10 oder 20 Prozent ertragswirksam erfasst. Sachspenden (Arzneimittel) werden zum Zeitpunkt der Übernahme der Verfügungsamacht bzw. dem Zeitpunkt der Weiterleitung an Dritte ertragswirksam vereinnahmt. Sofern die Sachspenden in fremder Währung gewährt wurden, erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Erlangung der Verfügungsmacht bzw. dem Zeitpunkt der Weiterleitung an Dritte.

Zahlungen aus Kofinanzierungen werden zum Zeitpunkt des Zugangs ertragswirksam erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 1.234.281,18 EUR enthalten Erträge aus dem Abgang von Immobilien (723.846,88 EUR) sowie der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (90.929,80 EUR).

Die periodenfremden Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus einer Korrektur der Projektverbindlichkeiten.

Im Finanzergebnis sind Aufwendungen in Höhe von 468,00 EUR (Vorjahr: 2.132,00 EUR) für Rückstellungsabzinsungen enthalten.

Rechtlich unselbstständige Stiftungen

Entwicklung der rechtlich unselbstständigen Stiftungen:

Entwicklung der unselbstständigen Stiftungen (in EUR)	Stiftungskapital Stand 01.01.2018	Stiftungskapital Stand 31.12.2018	Zustiftungen 2018	Jahresergebnis 2018	Ausschüttung 2018
Ernst-Christoffel-Stiftung	9.589.274,68	10.031.024,68	441.750,00	-314.638,25	400.000,00
Ernst-Scheschonk-Stiftung	361.144,44	361.144,44	0,00	-7.468,29	10.160,57
Eheleute-Zoch-Stiftung	218.233,00	218.233,00	0,00	-12.635,09	0,00
Abbas und Margarete Schah-Mohammed-Stiftung für Blinde	600.680,00	691.365,00	90.685,00	4.842,98	0,00
Summe	10.769.332,12	11.301.767,12	532.435,00	-329.898,65	410.160,57

Der Vermögensstock der Ernst-Christoffel-Stiftung ist dank Zustiftungen um 441.750,00 EUR auf 10.031.024,68 EUR gestiegen. Insgesamt bestehen innerhalb der Ernst-Christoffel-Stiftung 17 Stiftungsfonds mit einem Gesamtvolumen von 2.082.234,84 EUR. Aus der Ernst-Christoffel-Stiftung heraus wurden 400.000,00 EUR für die Satzungsarbeit der CBM ausgeschüttet.

Die Ernst-Scheschonk-Stiftung hat mit 10.160,57 EUR das Projekt *Eastern Regional Eye and Ear Care Programme* in Nepal unterstützt.

Bei der Eheleute-Zoch-Stiftung gab es in 2018 keine besonderen Ereignisse.

Der Vermögensstock der Abbas-und-Margarete-Schah-Mohammed-Stiftung für Blinde, die blinde und sehbehinderte Menschen im Vorderen Orient unterstützt, ist dank Zustiftungen um 90.685,00 EUR auf 691.365,00 EUR gestiegen.

Sonstige Angaben

Organe

Geschäftsleitungsorgan ist die Geschäftsführung, der als Mitglieder angehören:

Dr. Peter Schießl (Fundraising & Verwaltung)

Dr. Rainer Brockhaus (Kommunikation & Programme)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung liegen unter Berücksichtigung aller Gehaltsbestandteile (Jahresbruttogehalt, Dienstwagen und zusätzliche Altersvorsorge) bei 135.598,08 EUR (Dr. Peter Schießl) und 133.265,40 EUR (Dr. Rainer Brockhaus).

Die Gehaltsspannen der Bruttogehälter teilen sich wie folgt auf:

Gehaltsbandbreiten Bruttogehälter (in EUR)	Unterer Wert	Durchschnittswert	Oberer Wert
Leitungsebene*	64.942	92.002	135.598
Teamleitung	54.363	60.390	70.981
Sachbearbeitung/ Experten	28.508	48.293	75.052

*Bereichsleiter, Geschäftsbereichsleiter und Vorstand

Im Tarifbereich wird im November ein 13. Monatsgehalt bezahlt.

Der von der Mitgliederversammlung gewählte Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Siegfried Fischer (Vorsitzender)	Selbstständiger Unternehmensberater, Flörsheim
Dr. Amichia Biley (stellv. Vors.)	dipl. Kfm./Executive MBA Finance, Pulheim
Dr. Nina Roßmann (stellv. Vors.)	Richterin, Bensheim
Claus Duncker	Direktor der Deutschen Blindenstudienanstalt, Marburg
Dr. Peter Heesch	Rechtsanwalt, Heidelberg
Christoph Huppenbauer	Pastor i.R., Neustadt in Holstein
Dr. Michael Rabbow	Arzt für Allgemeinmedizin, Seeheim-Jugenheim
Cornelia Schattat	Diplom-Geografin, Berlin (bis 06/2018)
Dr. Eberhard Schürmann	Rechtsanwalt i. R., Hamburg
Karl Starzacher	Rechtsanwalt, Lich (seit 06/2018)

Gegen Vorlage der Belege für tatsächlich angefallene Kosten (Reise- und Übernachtungskosten) wurden an Mitglieder des Aufsichtsrats 2.299,08 EUR im Zusammenhang mit Gremiensitzungen ersetzt. Des Weiteren wurden Mitgliedern des Vereins Honorare von insgesamt 1.350,00 EUR vergütet.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen 99.853,20 EUR. Diese teilen sich auf in 39.613,30 EUR für Abschlussprüfungsleistungen, 49.886,90 EUR für Steuerberatungsleistungen sowie 10.353,00 EUR für prüfungsnaher Beratung.

Arbeitnehmerkennzahlen:

Personalentwicklung	Köpfe per 31.12.2018	Vollzeit- äquivalente per 31.12.2018	Köpfe per 31.12.2017	Vollzeit- äquivalente per 31.12.2017
Fundraising & Verwaltung	115	104,1	102	92,0
Kommunikation & Programme	49	43,7	57	51,7
Gesamt	164	147,8	159	143,7

Der Verein beschäftigte im Jahresdurchschnitt insgesamt 147,6 Vollzeitäquivalente (Vorjahr: 140,2).

Unter www.cbm.de ist die Erklärung zum Corporate Governance Kodex veröffentlicht.

Die Christoffel-Blindenmission Deutschland e. V. Bensheim ist von der Finanzverwaltung als gemeinnützig und mildtätig im Sinne der Abgabenordnung anerkannt. Sie ist von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

Jahresergebnis

Es wird vorgeschlagen den Jahresfehlbetrag mit den Rücklagen auszugleichen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahrs sind nicht eingetreten.

Bensheim, am 30. April 2019

Dr. Rainer Brockhaus

Dr. Peter Schießl

Christoffel-Blindenmission Deutschland e. V.



Jahresabschluss 2018

Lagebericht

Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.

Inhalt

I. Grundlagen der CBM Deutschland	3
Geschäftsmodell.....	3
Ziele und Strategie.....	3
Organisation.....	4
Struktur.....	4
Nahestehende Organisationen.....	4
II. Wirtschaftsbericht.....	5
Aktuelle Trends in der Förderung der Entwicklungszusammenarbeit.....	5
Aktuelle Trends im Spendenmarkt.....	7
Geschäftsverlauf.....	8
Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahrs.....	8
Geschäftsergebnis.....	8
Ideeller Bereich: Spenden, Zuwendungen, Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge.....	9
Ideeller Bereich: Aufwand für Satzungszwecke.....	10
Ideeller Bereich: Werbung und Verwaltung.....	16
Sparte Geschäftsbetrieb.....	19
Sparte Vermögensverwaltung.....	19
CBM Deutschland ohne Ernst-Christoffel-Haus: Personalentwicklung.....	19
CBM Deutschland ohne Ernst-Christoffel-Haus: Investitionen und Finanzierung.....	19
Zweckbetrieb (insbesondere Ernst-Christoffel-Haus).....	20
Ertragslage.....	20
Liquiditäts- und Finanzlage.....	20
Vermögenslage.....	21
III. Prognosebericht.....	22
Entwicklung der Programmarbeit.....	22
Entwicklung des Fundraisings.....	23
Planung 2019.....	23
IV. Chancen- und Risikobericht.....	25

Die CBM Deutschland veröffentlicht ihren Jahresabschluss und ihren Jahresbericht im Internet unter www.cbm.de/jahresbericht.

Aus technischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

I. Grundlagen der CBM Deutschland

Geschäftsmodell

Die Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V. (CBM Deutschland) ist eine internationale Organisation für Entwicklungszusammenarbeit, die sich auf Basis christlicher Werte dafür einsetzt, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern, die behindert oder von Behinderung bedroht sind und in den ärmsten Regionen der Welt leben.

Die CBM Deutschland ermöglicht nicht nur medizinische Hilfe, Prävention und Rehabilitation. Sie setzt sich auch für die umfassende Verwirklichung der Menschenrechte sowie die volle Teilhabe behinderter Menschen an der Gemeinschaft ein. Dabei geht es auch um die Chance auf Bildung und Erwerbstätigkeit.

Interessierte Menschen in Deutschland lädt die CBM Deutschland ein, durch persönliches und finanzielles Engagement an der Erfüllung dieser Mission und der Gestaltung einer inklusiven Welt mitzuwirken – sei es als Spender, Botschafter, Mitglied oder Unterstützer von politischen Kampagnen.

Mit ihrer politischen Arbeit will die CBM Deutschland erreichen, dass die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der Entwicklungspolitik konkret berücksichtigt werden – und dass dies auch finanziert wird. Die Bundesregierung ist internationale Verpflichtungen eingegangen, die sie zu einer inklusiven Entwicklungszusammenarbeit verpflichten. Die Arbeit der CBM Deutschland zielt darauf ab, dass diese Verpflichtungen auch tatsächlich umgesetzt und erfüllt werden. International werden gleichlautende Ziele von allen Mitgliedsvereinen weltweit und der internationalen Organisation CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e. V. (CBM International) angestrebt und vertreten.

Die CBM Deutschland verantwortet die von deutschen Spenderinnen und Spendern sowie anderen Zuwendungsgebern finanzierte Programmarbeit in Entwicklungsländern. Die CBM Deutschland verzichtet im Interesse möglichst kostengünstiger Strukturen auf eine eigene Implementierungsstruktur für die Projektarbeit im Ausland und stützt sich auf die Strukturen von CBM International und die nationalen Partnerorganisationen vor Ort.

Der Mehrwert der CBM Deutschland besteht darin, Kräfte und Ressourcen von Menschen und Institutionen in Deutschland mit gleichgelagerten Interessen zu bündeln. Darüber hinaus bringt die CBM Deutschland das über viele Jahre erworbene Expertenwissen in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Behinderung ein. Sie ergänzt und verstärkt so das Engagement ihrer Unterstützer.

Ziele und Strategie

Um für immer mehr Menschen die Vision einer inklusiven Welt Wirklichkeit werden zu lassen, arbeiten wir an der Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten der CBM Deutschland.

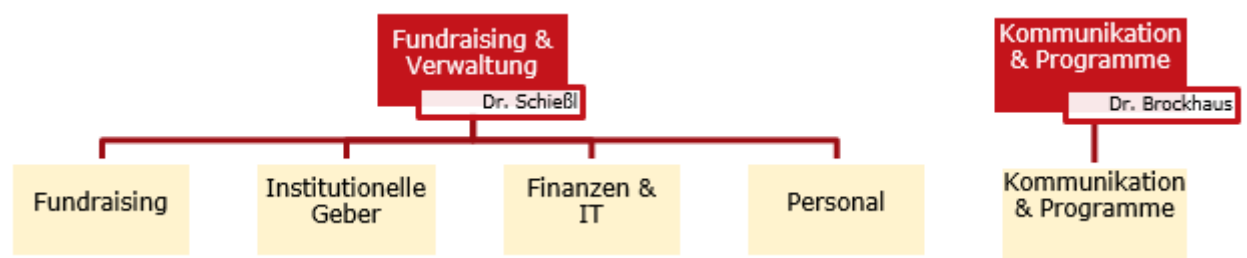
Der Aufsichtsrat hat hierfür im September 2016 auf Vorschlag des Vorstands eine Strategie für die Jahre 2017 bis 2021 und darüber hinaus verabschiedet (Strategie 2017–2021+). Anspruch der CBM Deutschland ist es, die führende Organisation in Deutschland der inklusiven Entwicklungszusammenarbeit zu sein und zu den Top 5 Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland zu zählen. Für die beiden Ziele Wachstum sowie Steigerung der Wirksamkeit der Programmarbeit wurden drei strategische Prioritäten definiert: Umfassende Geberorientierung, starke Marke und konsequente Umsetzung.

Die für die Umsetzung der Strategie nötigen Mittel werden den Rücklagen entnommen. Dabei achten wir darauf, den Anteil von Verwaltungs- und Werbeaufwendungen am Gesamtaufwand möglichst niedrig zu halten und kontinuierlich die Anforderungen für das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) zu erfüllen. Wir befinden uns mit der Umsetzung der Strategie im Zeitplan.

Organisation

Struktur

Die CBM Deutschland wird von zwei Vorständen geleitet. Seit Oktober 2018 sind den beiden Ressorts insgesamt fünf Geschäftsbereiche organisatorisch zugeordnet, diesen wiederum sind fünf Bereiche und 21 Teams zugeordnet (Stand: 31. Dezember 2018):



Für die Vertretung von CBM Deutschland gegenüber dem Management von CBM International ist Dr. Rainer Brockhaus zuständig. Bis zum 1. November 2018 war er Sprecher und bis zum 13. Dezember 2018 Mitglied des Vorstands von CBM International.

Nahestehende Organisationen

Die CBM Deutschland ist eine von zehn nationalen Mitgliedsorganisationen der internationalen CBM-Föderation. Ihr ausführendes Organ für das Management der weltweiten Projektarbeit ist der Verein CBM International. In dessen Mitgliederversammlung hat jede nationale Organisation eine Stimme. Die großen Mitgliedsorganisationen können je ein Mitglied in den Vorstand von CBM International entsenden. Die Stimmrechte in diesem Gremium bemessen sich nach den globalen Projektimplementierungsausgaben der jeweiligen Mitgliedsorganisation. Gegen Ende des Jahres 2018 hat sich CBM Deutschland aus diesem Gremium zurückgezogen, um nicht mit finanziellen Verpflichtungen aus möglichen kontrovers diskutierten Entscheidungen des Gremiums belastet zu werden, und entsendet derzeit kein Mitglied mehr.

Die CBM Deutschland erbringt für CBM International mit der Vermietung von Räumen, Bereitstellung und Management der IT-Infrastruktur sowie der Lohn- und Gehaltsabrechnung eine Reihe von Verwaltungsdienstleistungen.

Die CBM International führt für die CBM Deutschland die Programm- und Projektarbeit in Entwicklungsländern durch, von der Entwicklung über die Durchführung bis zu Monitoring und Evaluierung von Projekten.

Seit dem 1. Oktober 2018 ist CBM Deutschland das einzige Mitglied von CBM USA. Dr. Peter Schießl vertritt CBM Deutschland im Board von CBM USA. CBM Deutschland wird die Aktivitäten von CBM USA unterstützen und von dieser Mittel für die Programmarbeit erhalten. CBM USA spielt eine wesentliche Rolle in dem Erhalt und der Abwicklung von Sachspenden, die von Merck Sharp & Dohme (MSD) geleistet werden.

Zum 14. November 2018 ist in Österreich die Christoffel Blindenmission Österreich – Gemeinnützige Stiftung durch Eintragung im Stiftungs- und Fondsregister rechtskräftig gegründet worden. CBM Deutschland ist Gründer der Stiftung und benennt laut Satzung die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand. Dr. Rainer Brockhaus und Dr. Peter Schießl gehören dem Aufsichtsrat der Stiftung an. Die Stiftung verfolgt die gleichen Ziele wie CBM Deutschland und wird von dieser anfänglich unterstützt werden. Ziel ist es, langfristig die Spenderbasis in Österreich durch geeignete Fundraisingaktivitäten zu erschließen.

II. Wirtschaftsbericht

Aktuelle Trends in der Förderung der Entwicklungszusammenarbeit

Derzeit sind das Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und die Europäische Kommission die beiden wichtigsten öffentlichen Geber für die CBM Deutschland. Das Auswärtige Amt hat in den letzten Jahren an Bedeutung zugenommen.

Förderung durch das BMZ

Der Etat des BMZ steigt von ca. 6,5 Mrd. EUR im Jahr 2015 auf ca. 10,3 Mrd. EUR für das Jahr 2019. Bezogen auf den Haushalt 2018 ist dies eine Steigerung von 793 Mio. EUR (8,5 Prozent). Die sogenannte ODA Quote, das Verhältnis von Ausgaben für die Entwicklungszusammenarbeit zum Bruttonationaleinkommen, liegt damit bei geschätzten 0,56 Prozent. Zieht man die Leistungen für Geflüchtete in Deutschland ab, sinkt diese im Vergleich zum Vorjahr leicht ab, auf ca. 0,49 Prozent und liegt damit weiter unter dem im Rahmen der Vereinten Nationen selbst gesteckten Ziel von 0,7 Prozent.

Der Fokus des BMZ liegt regional weiterhin auf Afrika und auf den Themen *Fluchtursachenbekämpfung* sowie der *Reduzierung von Hunger und Armut*. Die größten Mittelzuwächse verzeichnen die Themenbereiche *Berufliche Ausbildung und Fortbildung* sowie *Krisenbewältigung und Wiederaufbau, Infrastruktur*. Grundsätzlich sind alle Themenbereiche für die CBM Deutschland zugänglich.

Förderung durch die Europäische Kommission

Die beiden für die CBM Deutschland wichtigsten entwicklungspolitischen Förderinstrumente der EU sind das Programm für *Civil Society und Local Authorities* sowie das *European Instrument for Democracy and Human Rights*. Diese sind für die Finanzierungsperiode 2014 bis 2020 mit 1,9 Milliarden EUR (*Civil Society und Local Authorities*) bzw. 1,3 Milliarden EUR (*European Instrument for Democracy and Human Rights*) ausgestattet. Für einen Teil dieser Mittel können sich Nichtregierungsorganisationen wie die CBM Deutschland in globalen, regionalen und landesspezifischen Ausschreibungen bewerben.

Das für Nichtregierungsorganisationen wichtigste Verfahren zur Vergabe von Fördermitteln ist die dezentrale kompetitive Ausschreibung durch die EU-Delegationen in Entwicklungsländern. Hier hat sich die Tendenz zur Bündelung einzelner Haushaltsjahre fortgesetzt. So fand ähnlich wie in den Vorjahren auch in 2017 eine relativ große Anzahl an dezentralen Ausschreibungen statt, gefolgt von einer geringeren Anzahl im Jahr 2018. Somit ist in 2019 wieder mit einer relativ hohen Anzahl an Ausschreibungen zu rechnen.

Förderung durch das Auswärtige Amt

Das Budget des Auswärtigen Amts ist zwischen 2014 und 2018 von 416 Mio. EUR auf über 1,5 Mrd. EUR gestiegen. Für 2019 wird wiederum mit einem Etat von 1,5 Mrd. EUR gerechnet. Deutschland hat sich damit inzwischen zum weltweit zweitgrößten bilateralen Geber humanitärer Hilfe entwickelt. Im Gegensatz zum BMZ vergibt das Auswärtige Amt keine Mittel direkt an andere Regierungen. Alle humanitären Gelder werden über UN-Organisationen, das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) sowie über Nichtregierungsorganisationen abgewickelt. Der Anteil der Nichtregierungsorganisationen lag zuletzt bei ca. 10 Prozent (2014: 20 Prozent). Was die regionale Verteilung der humanitären Gelder des Auswärtigen Amts betrifft, lag in den letzten Jahren der Schwerpunkt vor allem auf der Syrienkrise sowie der Krise im Irak. Zwischen 2014 und 2017 wurden fast 40 Prozent der Mittel im Kontext der Syrienkrise ausgegeben.

Zuwendungen durch das Auswärtige Amt für humanitäre Hilfe sind für die CBM Deutschland schwer planbar, da die Mittel vielfach kurzfristig zugewiesen werden und im Kontext akuter Krisen stehen. Allgemein fördert das Auswärtige Amt verstärkt in gewaltsamen Konflikten und den damit einhergehenden humanitären Notlagen. Für Naturkatastrophen sieht das Auswärtige Amt eine hohe Spendenbereitschaft bei der deutschen Bevölkerung und finanziert hier nur in Ausnahmefällen Projekte.

Aktuelle Trends im Spendenmarkt

Nach den Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung lag das Spendenvolumen in Deutschland im Jahr 2018 bei rund 5,3 Mrd. EUR. Das bedeutet ein Plus von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Es ist der zweithöchste Wert seit Beginn der Erhebung vor 13 Jahren. Die durchschnittliche Spende stieg deutlich von 35 auf 38 EUR. Auch das ist der höchste jemals gemessene Durchschnittswert. Demgegenüber haben 2018 jedoch nur insgesamt 20,5 Mio. Personen Geld gespendet. Dies ist der niedrigste Wert seit Beginn der Erhebung. Im Vorjahr waren es noch 21,3 Mio. Personen. Damit setzt sich der Trend der letzten Jahre fort.

Immer weniger Deutsche spenden immer mehr. Die von spendensammelnden Organisationen aktuell angewandten Methoden zur Gewinnung von Neuspendern führen also zu keinem relevanten Wachstum bestehender Spenderzielgruppen mehr und neue Spenderpotenziale lassen sich durch klassische Methoden kaum erschließen. Alle Organisationen müssen sich also mit der Erneuerung und Diversifizierung von Methoden und Kanälen zur Neuspendergewinnung auseinandersetzen. Spender-Zuwächse sind noch am ehesten in der Gruppe der 30- bis 49-Jährigen (wahrscheinlich dem verstärkten Face-to-Face und Paten-Fundraising vieler Organisationen zuzuschreiben), vor allem aber in der Gruppe der 50- bis 59-Jährigen zu verzeichnen.

Den höchsten Anteil am Spendenvolumen insgesamt hat mit ca. 74 Prozent weiterhin die humanitäre Hilfe. Sie muss im Vergleich zum Vorjahr (ca. 78 Prozent) aber einen Rückgang von 4 Prozentpunkten hinnehmen. Seit ca. vier bis fünf Jahren nimmt das Thema Klimaschutz wieder an Fahrt auf und schickt sich an, gegenüber den anderen Spendenthemen aufzuholen. Zuwächse im Spendenaufkommen verzeichnen diesmal vor allem Bereiche wie Umwelt- und Naturschutz, Tierschutz und Sport. Die Humanitäre Hilfe hingegen ist unter den großen Spendenthemen der deutliche Verlierer.

Obwohl insgesamt auch mehr an kirchliche Organisationen gespendet wurde, geht deren Anteil am Gesamtspendenvolumen langfristig immer weiter zurück. Dabei verlieren evangelische und katholische Organisationen gleichermaßen an Spendeneinnahmen. Doch auch andere große spendensammelnden Organisationen können keine Zugewinne verzeichnen. Hier ist der Trend zum nationalen, regionalen und lokalen Spenden an Klein- und Kleinstvereine eine Ursache. Spenden flossen nur noch zu 37 Prozent in internationale Projekte. Spenden an Projekte im Inland stiegen hingegen von rund 60 Prozent im Jahresverlauf auf 63 Prozent an. Hinzu kommt, dass 2018 ein Jahr ohne nennenswerte Großkatastrophen war. Der Spendenanteil der Not- und Katastrophenhilfe sank entsprechend von ca. 13 Prozent (2017) auf ca. 10 Prozent (2018).

Der persönlich adressierte Brief ist weiterhin wichtig, nimmt aber in der Bedeutung immer weiter ab. Es zeigt sich immer nachdrücklicher, dass die Diversifizierung der Kanäle für spendensammelnde Organisationen überlebenswichtig ist! Alle (Spenden-)Wege müssen angeboten werden und offen sein, neue Wege und Kanäle zu Spendern müssen erschlossen werden. Hier sind Innovationskraft und Kreativität gefragt, um sich diese neuen Wege zu erschließen.

Geschäftsverlauf

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahrs

Die CBM Deutschland konnte ihre Spendeneinnahmen erneut deutlich steigern. Hierdurch war es möglich, die Aktivitäten zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen in Entwicklungsländern deutlich auszuweiten.

Zum 1. April 2018 ist das Ernst-Christoffel-Haus, eine Einrichtung der stationären Altenpflege in Nümbrecht, in das Eigentum der Diakonie Michaelshoven übergegangen.

Wie 2017 beschlossen wird Microsoft Dynamics NAV bis Mitte 2019 als IT-System für die Steuerung der Kommunikation und die Spendenbuchhaltung durch Salesforce abgelöst.

Geschäftsergebnis

Geschäftsergebnis (in TEUR)	Ideeller Bereich	Zweckbetrieb (inkl. E.-Chr. Haus)	Geschäfts- betrieb	Vermögens- verwaltung	Summe 2018	Summe 2017
Ergebnis Erträge	285.412	1.346	1.089	1.127	288.973	262.738
Ergebnis Aufwendungen	286.238	1.356	1.019	698	289.311	263.766
Finanzergebnis	-1	-9	0	225	216	1.222
Jahresergebnis (Summe Erträge, Aufwendungen, Finanzergebnis und Steuern)	-827	-18	69	654	-122	194

Die Erträge der CBM Deutschland sind 2018 um 26.235 TEUR auf 288.973 TEUR (Vorjahr: 262.738 TEUR) gestiegen. Ohne Berücksichtigung der Sachspende aus dem *Mectizan Donation Programm* (MDP) beträgt der Anstieg 1.707 TEUR auf 84.968 TEUR. Wesentliche Ertragssteigerungen konnten bei den Spenden (Steigerung um 4.294 TEUR), den Kofinanzierungen (Steigerung um 3.388 TEUR) und den Nachlässen (Steigerung um 2.265 TEUR) erzielt werden. Durch den Verkauf des Ernst-Christoffel-Hauses reduzierten sich die Erträge um 3.218 TEUR, weiterhin reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 5.089 TEUR (im Vorjahr Auflösung von Rückstellung in Höhe von 4.317 TEUR).

Die Aufwendungen erhöhten sich um 25.545 TEUR auf 289.311 TEUR (Vorjahr: 263.766 TEUR). Ohne Berücksichtigung der Sachspende aus dem *Mectizan Donation Programm* (MDP) beträgt der Anstieg 1.017 TEUR auf 85.306 TEUR. Verursacht wird dieser hauptsächlich durch höhere Beratungskosten (Steigerung um 571 TEUR) aufgrund von Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Systems zur Steuerung der Spendenkommunikation und durch höhere Personalkosten (Steigerung um 631 TEUR) aufgrund von Tarifierhöhungen.

Für 2018 ergibt sich eine DZI-Quote von 7,6 Prozent (Vorjahr: 7,8 Prozent). Zur Berechnung der DZI-Quote werden der Aufwand für Werbung und Verwaltung im ideellen Bereich und dem Zweckbetrieb ins Verhältnis zum Gesamtaufwand im ideellen Bereich und aus Zweckbetrieb gesetzt. Verluste aus dem Geschäftsbetrieb und/ oder der Vermögensverwaltung erhöhen jeweils den Aufwand für Werbung und Verwaltung sowie den Gesamtaufwand.

Ideeller Bereich:

Spenden, Zuwendungen, Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Spendeneinnahmen (ohne Sachspende MSD)

Die Spendeneinnahmen der CBM Deutschland lagen 2018 mit 58.060 TEUR um 5,1 Prozent über dem Vorjahr (ohne Sachspende MSD von 204.005 TEUR), darin enthalten sind 47 TEUR von Sternstunden e.V. sowie 714 TEUR von Bündnis Entwicklung Hilft – Gemeinsam für Menschen in Not e.V.

Die Spendeneinnahmen aus Spenden für Nothilfe betragen 2.562 TEUR (Vorjahr: 3.631 TEUR). Sie werden als „noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahrs“ in die Projektverbindlichkeiten eingestellt. 2018 wurden die entsprechenden Projektverbindlichkeiten ertragswirksam um 4.312 TEUR (Vorjahr: 3.904 TEUR) vermindert.

Spenden und Zuwendungen

Die Spenden und Zuwendungen (ohne Sachspende MSD) stellen sich über einen Fünfjahres-Zeitraum wie folgt dar:

Spendeneinnahmen

in TEUR	2014	2015	2016	2017	2018
Spendeneinnahmen	46.000	47.188	49.005	55.242	58.060

1. Spendererträge und Zuwendungen

a1) Spendererträge	45.019	45.600	51.236	55.515	59.810
a2) Erträge durch Weiterleitung von Sachspenden	0	0	0	179.477	204.005
b) Nachlässe	9.732	11.286	11.717	10.290	12.789
c) Bußgelder	244	316	250	182	211
d) Kofinanzierungen	5.904	4.149	4.364	4.708	8.096
Summe	60.899	61.351	67.567	250.173	284.911

Bei den Erträgen durch Weiterleitung von Sachspenden handelt es sich um die Sachspenden des Mectizan Donation Programms, dem Arzneimittelspendenprogramm gegen Onchozerkose (Flussblindheit) der Firma Merck Sharp & Dohme (MSD), die unter Einbeziehung von CBM USA erzielt werden. Diesen Erträgen stehen in gleicher Höhe Projektaufwendungen gegenüber.

Bei den Erträgen aus Nachlässen und Vermächtnissen verzeichnen wir einen Anstieg von 2.499 TEUR auf 12.789 TEUR. Der Anstieg liegt insbesondere in drei großen Legaten jeweils über 1.000 TEUR begründet.

Im Jahr 2018 nahm die CBM Deutschland insgesamt 8.096 TEUR (Vorjahr: 4.708 TEUR) von Kofinanzierungsgebern ein.

Sonstige betriebliche Erträge (im ideellen Bereich)

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringern sich um 4.159 TEUR auf 500 TEUR (Vorjahr: 4.659 TEUR). In 2018 wurden keine Projekt-Rückstellungen aufgelöst (Vorjahr 4.317 TEUR).

Ideeller Bereich: Aufwand für Satzungszwecke

Die Aufwendungen für Satzungszwecke stellen sich über die letzten fünf Jahre wie folgt dar:

Aufwand für Satzungszwecke

in TEUR	2014	2015	2016	2017	2018
a1) Projektförderung	40.710	39.052	41.993	47.128	49.444
davon Mittelweiterleitung über CBM International	38.392	36.086	37.453	46.935	45.870
a2) Projektförderung durch Weiterleitung von Sachspenden	0	0	0	179.477	204.005
b) Projektentwicklung und Projektbearbeitung	2.436	2.763	2.509	2.890	3.244
c) Bewusstseinsbildung sowie Projektimplementierung und anwaltliche Arbeit	3.581	4.322	4.328	7.961	7.914
Summe	46.727	46.136	48.829	237.456	264.608

Projektförderung

Für die Projektförderung wurden im Berichtsjahr 49.444 TEUR (Vorjahr: 47.128 TEUR) aufgewendet – das ist im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um 2.316 TEUR. Damit liegt die Projektförderung auf dem historisch höchsten Niveau. 45.870 TEUR (Vorjahr: 46.935 TEUR) davon wurden über CBM International abgerufen und verausgabt.

Über CBM International flossen 10.512 TEUR (Vorjahr: 11.626 TEUR) der Mittel in Projekte nach Asien, 25.390 TEUR (Vorjahr: 24.087 TEUR) nach Afrika, 4.307 TEUR (Vorjahr: 5.554 TEUR) nach Lateinamerika, 77 TEUR (Vorjahr: 166 TEUR) nach Ozeanien sowie 5.688 TEUR (Vorjahr: 5.500 TEUR) in die überregionale Arbeit.

Private Geber

Die CBM Deutschland und ZEISS haben im Februar 2018 gemeinsam mit dem lokalen Partner *Fundación Visión* ein neues Trainingszentrum speziell für die Phakoemulsifikation (kurz: Phako) in Asunción (Paraguay) eingeweiht. Es ermöglicht Augenärzten, die für die Kataraktchirurgie essentielle Methode einfach zu erlernen und zu beherrschen. Das Zentrum dient dem gemeinsamen Ziel, eine augenmedizinische Versorgung auf hohem Niveau in der Region zu unterstützen, wodurch auch ärmere Menschen von einer besseren Behandlungsqualität profitieren können. Im erweiterten Trainingszentrum, für das ZEISS unter anderem Operationsmikroskope und ein Phako-System spendete, werden Ärzte und Pflegepersonal der Partnerklinik in Asunción geschult. Geplant ist, das neue Trainingsangebot zukünftig Ärzten aus ganz Südamerika anzubieten.

Die Hals-Nasen-Ohren-Abteilung des BeitCure Krankenhauses in Lusaka (Sambia), welche in den vergangenen acht Jahren unter der Leitung der deutschen HNO-Ärztin Dr. Uta Fröschl aufgebaut wurde, konnte im Juni diesen Jahres in die Hände des einheimischen HNO-Arztes Dr. Harrison Phiri übergeben werden. Dr. Phiri ist einer von nur zwei Ohrenchirurgen in ganz Sambia und erhielt seine Facharztausbildung zum Ohrenarzt durch ein CBM-gefördertes Stipendium. Neben den Außeneinsätzen in den Armenvierteln von Lusaka und abgelegenen ländlichen Gegenden bleibt die Ausbildung von weiteren lokalen HNO-Fachkräften ein Schwerpunkt, um das nationale Ohrengesundheitssystem Sambias zu stärken.

Ein Meilenstein wurde im November 2018 in Burkina Faso durch das CBM-Pilotprojekt zur Frühförderung und schulischen Inklusion von Kindern mit Behinderungen gesetzt. Das CBM-Pilotprojekt wurde von 2014 bis 2018 in Partnerschaft mit nationalen und regionalen Regierungsbehörden sowie der Caritas Burkina Faso in der zentral-östlichen Region des Landes umgesetzt. In der Provinzhauptstadt Garango wurde ein Zentrum für inklusive frühkindliche Förderung und Bildung gebaut. Hier können Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam spielen und lernen. Als Vorbereitung für einen Schulbesuch wurden 422 Kinder medizinisch untersucht, 66 von ihnen erhielten Augenuntersuchungen oder weitere Hilfsmittel. 725 Schülerinnen und Schüler erhielten z.B. Rollstühle, Fahrräder, schulische Hilfsmittel, Stipendien oder Ermäßigungen von Schulgebühren. Verschiedene Trainings zum Thema Inklusion für Personal im Gesundheitsbereich, in Bildungseinrichtungen und in der Sozialarbeit waren wichtige flankierende Maßnahmen.

Öffentliche Geber

In der bilateralen Projektförderung ist besonders das 2018 gestartete Projekt zu inklusiver Ernährungssicherung in Äthiopien hervorzuheben, das im Rahmen der neu geschaffenen Sonderinitiative *Eine Welt ohne Hunger* vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit finanziert wird. Das Projekt zielt darauf ab, bis Ende 2022 die Nahrungsmittelknappheit, Ernährungsunsicherheit und Anfälligkeit gegenüber dem Klimawandel von 55.000 sehr armen Menschen, unter besonderer Berücksichtigung von

Menschen mit Behinderungen, in den äthiopischen Distrikten Ibnat, West- und Ost-Belessa zu reduzieren. Dazu werden unter anderem

- über 100 lokale Regierungsvertreter/Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ministerien in Disability Inclusive Development und als Trainer of Trainers in der Verbesserung von Ernteerträgen und Viehzucht ausgebildet,
- 575 inklusive Spargruppen gebildet sowie
- Bau und Reparatur von 15 Schachtbrunnen und 239 Hektar Bewässerungsinfrastruktur unterstützt und über 100 Mitglieder von Wassernutzungskomitees im Management von Kleinbewässerungsanlagen geschult.

Gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation ORDA leistet die CBM Deutschland damit einen nachhaltigen Beitrag dazu, Menschen mit Behinderung in einkommensschaffende Maßnahmen einzubinden und lokale Strukturen zu sensibilisieren.

Nothilfe, Katastrophenvorsorge und Wiederaufbau

Auch in 2018 war die CBM Deutschland sehr aktiv in den Bereichen der Humanitären Hilfe, der Katastrophenvorsorge und in der Übergangshilfe (Wiederaufbau). Es flossen Spenden für Nothilfe in Höhe von 2.562 TEUR (Vorjahr: 3.631 TEUR) zu. In Nothilfe-Projekte flossen 4.312 TEUR (Vorjahr: 3.917 TEUR) ab. Zum 31. Dezember 2018 standen noch 1.143 TEUR (Vorjahr: 2.893 TEUR) zweckgebundene Mittel für Nothilfe zur Verfügung.

2018 war weiterhin geprägt von der Nothilfearbeit in der Tschadsee-Region, wo durch Boko Haram eine Vielzahl an Menschen auf der Flucht und dadurch auf humanitäre Hilfe angewiesen ist. Der Schwerpunkt der CBM Deutschland im Rahmen dieser Krise lag auch in 2018 weiterhin auf Niger und Nigeria. Im Niger wurde ein vom Auswärtigen Amt finanziertes Nothilfe-Projekt fortgesetzt, während in Nigeria aus Privatspenden von 669 TEUR Maßnahmen für rückkehrende Binnenvertriebene begonnen werden konnten. Im November 2018 konnte die CBM Deutschland für Nigeria zusätzlich Mittel in Höhe von 2.300 TEUR aus dem BMZ-Titel *Übergangshilfe* akquirieren - auch dieses Projekt adressiert Binnenvertriebene und wird bis Ende 2021 umgesetzt.

Drei weitere Schwerpunkte bildeten 2018 die Notlagen in Bangladesch, Indonesien und Simbabwe. In Bangladesch konnte die CBM Deutschland ihre Arbeit in den Rohingya-Flüchtlingslagern ausbauen. Sie bietet dort gemeinsam mit dem lokalen Partner CDD umfassende medizinische und rehabilitative Dienste für Rohingya an. Darüber hinaus arbeitet die CBM Deutschland eng mit anderen humanitären Akteuren zusammen (u.a. UNHCR, IOM, CARE, IFCR), um die Arbeit dieser Organisationen behinderungs-inklusiv zu gestalten. Insgesamt stellte die CBM-Föderation in diesem Jahr Mittel in Höhe von 697 TEUR für die Arbeit in den Rohingya-Camps bereit, davon kamen wiederum 526 TEUR von der CBM Deutschland. In Indonesien wurde die CBM-Föderation nach dem Tsunami in der Region Sulawesi mit einem Schwerpunkt in den Bereichen Gesundheit und WASH (Water, Hygiene & Sanitation) aktiv. Hierfür stellte die CBM-Föderation Nothilfe-Gelder in Höhe von 208 TEUR zur Verfügung (davon 200 TEUR von der CBM Deutschland aus Einnahmen des Bündnis Entwicklung Hilft). In Simbabwe setzte die CBM Deutschland 2018 ihre im Jahr 2017 begonnenen Maßnahmen zur

kurz- und mittelfristigen Ernährungssicherung in von Dürre betroffenen Regionen fort und setzte hierfür im Berichtsjahr Mittel in Höhe von 664 TEUR ein.

Ein weiterer wichtiger Erfolg der CBM Deutschland in diesem Jahr war die Zusage durch die SKala-Initiative über insgesamt 913 TEUR (2018 – 2021) für ein Projekt der Not- und Übergangshilfe im Osten der Demokratischen Republik Kongo.

Neben diesen größeren humanitären Hilfsmaßnahmen finanzierte die CBM Deutschland 2018 auch weitere kleinere humanitäre Projekte, unter anderem nach Überflutungen in Äthiopien und nach einem Hurrikan auf den Philippinen. Darüber hinaus war die CBM Deutschland auch 2018 in der Katastrophenvorsorge u.a. in Vietnam, Nepal und Bangladesch aktiv. Außerdem konnten Ende 2018 die Wiederaufbaumaßnahmen in Nepal weitestgehend abgeschlossen werden, die im Nachgang des Erdbebens 2015 initiiert worden waren.

Gemeinsam mit der deutschen Sektion von Handicap International konnte die CBM Deutschland die erste Phase des Projekts für den Kapazitäten-Aufbau im Bereich *Inklusion in der humanitären Hilfe deutscher humanitärer Akteure* abschließen. Zugleich wurde ein Folgeprojekt auf den Weg gebracht mit einer Projektlaufzeit bis August 2021, wiederum gefördert durch das Auswärtige Amt. Dies ermöglicht es der CBM Deutschland und Handicap International ermöglicht, die begonnene Arbeit fortzusetzen und zukünftig auch verstärkt im Ausland Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau im Ausland umzusetzen.

Projektförderung durch Weiterleitung von Sachspenden

Bei der Projektförderung durch Weiterleitung von Sachspenden handelt es sich um die Sachspenden des *Mectizan Donation Programms* (MDP), dem Arzneimittelspendenprogramm gegen Onchozerkose (Flussblindheit) der Firma Merck Sharp & Dohme (MSD). Diesen Aufwendungen stehen in gleicher Höhe Erträge aus Sachspenden gegenüber.

Projektentwicklung und Projektbearbeitung

Für Projektentwicklung und Projektbearbeitung im ideellen Bereich wendete die CBM Deutschland 2018 insgesamt 3.244 TEUR (Vorjahr 2.890 TEUR) auf.

Sie stellt das Geld dem Verein CBM International zur Verfügung, der im Auftrag der CBM Deutschland den gesamten Projektzyklus steuert, von der Identifikation und Auswahl von Projekten und Partnern über Implementierung, Monitoring und Controlling bis zur Evaluierung.

Bewusstseinsbildung sowie Projektimplementierung und politische Arbeit

Für die Bewusstseinsbildung sowie Projektimplementierung und politische Arbeit wendete die CBM Deutschland 7.914 TEUR (Vorjahr 7.961 TEUR) auf.

Die Bewusstseinsbildung der CBM Deutschland trägt durch Wissensvermittlung zur Meinungsbildung im Themenbereich *Menschen mit Behinderungen in Ländern des globalen Südens* bei. Ziel der Bewusstseinsbildung ist Menschen zum Handeln zu motivieren und die Markenbekanntheit der CBM Deutschland zu erhöhen.

Dieses geschieht durch das Team Bildung im schulischen Bereich durch die direkte Ansprache von Pädagoginnen und Pädagogen und Schülerinnen und Schülern. Hierfür werden gezielt Unterrichtsangebote erstellt, bei denen methodisch das Erfahrungslernen über Perspektivwechsel im Vordergrund steht. Im Jahr 2018 waren dieses u.a. eine Bildergeschichte zum Thema Vielfalt für Grundschul Kinder, ein Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe II zum Thema „Nachhaltige Entwicklungsziele“ und ein Comic-Heft mit Bildern zum Ausmalen. Das Comic-Heft basiert auf der Lebensgeschichte des blinden Marathonläufer Henry Wanyoike.

Im außerschulischen Bereich werden Jugendliche dazu angeregt, als Multiplikatoren die Anliegen der CBM Deutschland in die Öffentlichkeit zu tragen. Dieses geschieht über eigenverantwortlich geplante Aktionen, die durch pädagogische Fachkräfte der CBM Deutschland beratend begleitet werden. In einem Pilotprojekt zur außerschulischen Jugendbeteiligung hat sich 2018 ein 14-köpfiges Jugendteam gegründet. Über den Peer-to-Peer-Ansatz wollen die Jugendlichen mit zielgruppenspezifischen Aktionen andere Jugendliche für das Thema Menschen mit Behinderungen im globalen Süden sensibilisieren.

Im kirchlichen Bereich spricht die CBM Deutschland hauptsächlich Kirchenleitende auf Landes- und Dekanatebene angesprochen. Regelmäßig erstellt das Kirchenteam Arbeitsmaterialien zum Thema Inklusion von Menschen mit Behinderungen aus theologischer Sicht für den Einsatz in Kirchengemeinden. Auch zu verschiedenen kirchlichen Feiertagen hält das Kirchenteam regelmäßig fundierte Arbeitshilfen bereit. 2018 waren es ein Gottesdienstentwurf zum Partnerschaftssonntag mit der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), ein Gottesdienstentwurf zur biblischen Erzählung des blinden Bartimäus, sowie ein Familiengottesdienst mit Arbeitsmaterialien zum Martinsfest. Daneben halten die Kolleginnen und Kollegen des Teams Vorträge, führen Gottesdienste in ausgesuchten Kirchengemeinden durch und stellen die Arbeit der CBM Deutschland auf regionalen und überregionalen Kirchentagen vor. Hierzu zählten im Jahr 2018 Informations- und Mitmachstände auf dem Katholikentag in Münster und auf der Gesamtsynode der EKD in Würzburg.

Bei der Projektimplementierung werden von großen privaten Geldgebern, Stiftungen oder Unternehmen sowie von öffentlichen Geldgebern finanzierte Projekte betreut. Die CBM Deutschland hat ein gesondertes Projektcontrolling, um spezielle Erfordernisse dieser Geldgeber berücksichtigen zu können.

Unsere politische Arbeit verfolgt zwei Ziele: Einerseits setzen wir uns für inklusive globale Gesundheitsversorgung ein. Gesundheitssysteme müssen erstens für Menschen mit Behinderungen zugänglich und zweitens darauf ausgerichtet sein, Beeinträchtigungen medizinisch wirksam bekämpfen zu können. Andererseits drängen wir darauf, die Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe, Übergangshilfe und Katastrophenvorsorge inklusiv zu gestalten. Dies tun wir in Richtung der Bundesregierung, im parlamentarischen Raum sowie gegenüber der Zivilgesellschaft in Gestalt von entwicklungspolitischen Organisationen und Selbstvertretungsverbänden von Menschen mit Behinderungen, die wir zum einen als politische Verbündete gewinnen und zum anderen dazu bewegen wollen, auch ihre Programmarbeit inklusiv auszurichten. Die entsprechenden politischen Forderungen

gehen dabei generell in Richtung Betroffenenbeteiligung, Verbesserung der Datengrundlage, verbindliche Vorgaben und Bereitstellung finanzieller und materieller Ressourcen.

Gemeinsam mit dem Deutschen Netzwerk gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten gelang es uns 2018 den Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages davon zu überzeugen, einen Unterausschuss zu globaler Gesundheit einzurichten. Die Bundesregierung begann zudem, die Strategie zu globaler Gesundheit zu erstellen. Die CBM Deutschland hat diesen Prozess begleitet und darauf gedrungen, dass insbesondere die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen in Entwicklungsländern berücksichtigt werden, die behindert oder von Beeinträchtigungen bedroht sind.

Im Themenfeld „inklusive Bildung“ übernahm die CBM Deutschland die Koordination der politischen Arbeit auf CBM-Föderationsebene. Den Höhepunkt der gemeinsamen Aktivitäten stellte dabei die Vorstellung des CBM-Fachbuches zu inklusiver Bildung am Rande des G20-Gipfels im argentinischen Buenos Aires Ende November dar. Auch konnten wir der UNESCO umfänglich für deren Weltbildungsbericht 2020 zuarbeiten, der den Schwerpunkt Inklusion haben wird. Auf nationaler Ebene gelang es, das Parlament davon zu überzeugen, den Beitrag Deutschlands zum globalen Bildungsprogramm GPE 2019 auf 37 Mio. EUR aufzustocken (Vorjahr: 19 Mio. EUR).

Die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, die als Grundlage zur Umsetzung der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung dient, wurde 2018 einer Zwischenprüfung unterzogen. Erfolgreich setzten wir uns dafür ein, dass die Bundesregierung das Grundprinzip der Agenda, niemanden zurückzulassen, nunmehr als Querschnittsaufgabe und nicht nur im Rahmen der Armutsbekämpfung anerkennt. Auch der sogenannte „Review-Bericht“ des parlamentarischen Beirats für nachhaltige Entwicklung beschäftigt sich dank unserer Zuarbeit eingehend mit dem Leitmotiv „leave no-one behind“.

Die Erstellung einer Inklusionsstrategie durch das BMZ schließlich trat nach der Regierungsneubildung lange Zeit auf der Stelle. Im Januar konnten wir einen Entwurf noch eingehend kommentieren. Danach brach das BMZ die Konsultation der Zivilgesellschaft ab. Wir warben zunächst gemeinsam mit der AG *Behinderung und Entwicklung* von VENRO (Dachverband von Nichtregierungsorganisationen in Deutschland) im parlamentarischen Raum für eine ambitionierte Strategie und erhöhten dann nach und nach den Druck auf die weitgehend neu formierte Hausleitung des BMZ. Das gipfelte im Dezember in einem offenen Brief der Zivilgesellschaft an Entwicklungsminister Müller und in einer *Perspektivwechsel-Tour*, die wir mit zwei Repräsentanten behinderter Menschen aus Kenia und den Philippinen im politischen Berlin unternahmen.

Im Bereich der Beratung konnten wir 2018 das gemeinsame Projekt mit Handicap International des Know-how-Aufbaus zu inklusiver humanitärer Hilfe bei deutschen Akteuren erfolgreich beenden und in einem um die Uni Bochum erweiterten Partnerkreis ein Folgeprojekt beim Auswärtigen Amt akquirieren. Die regelmäßigen Schulungen bei der Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung wurden fortgesetzt und im Rahmen des Kooperationsaufbaus mit

„Brot für die Welt“ führten wir einen Workshop zu inklusiver Entwicklung durch. Für ein Rational zu ökonomischen und ethischen Aspekten von Inklusion in der GIZ lieferten wir vorbereitende Recherchen. Schließlich erhielten wir zum Jahresende den Auftrag, Schulungen für das GIZ-Feldpersonal in Jordanien und Guinea zu inklusiver EZ zu organisieren.

Ideeller Bereich: Werbung und Verwaltung

Die Aufwendungen für Werbung und Verwaltung lagen im ideellen Bereich bei 21.629 TEUR (Vorjahr 19.969 TEUR). Die wesentlichen Ursachen für den Anstieg waren Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Systems zur Steuerung der Spenderkommunikation (CRM, Customer Relationship Management-System) sowie Tarifierhöhungen im Personalaufwand.

Aufwendungen für Werbung fallen vor allem in den Bereichen Fundraising sowie Institutionelle Geber an. Aufwendungen für Verwaltung entstehen in den Bereichen Finanzen & IT sowie Personal (dieser Bereich umfasst auch die internen Dienste wie Rezeption, Reinigung und Facility Management).

Fundraising

CBM Deutschland bleibt auf Wachstumskurs: Im Vergleich zum Vorjahr sind die Spendeneinnahmen um 5 Prozent von 55.242 TEUR auf 58.060 TEUR gestiegen. Damit liegt die CBM deutlich über dem Marktdurchschnitt, der von der Gesellschaft für Konsumforschung mit 3 Prozent Wachstum angegeben wird.

Die Durchschnittsspende von Privatpersonen liegt bei der CBM mit ca. 50 EUR (2017 ca. 49,5 EUR) ebenfalls deutlich über den Durchschnittswerten von Spenden in Deutschland (ca. 35 EUR). Der Trend zu abnehmenden Spenderzahlen bestätigt sich für CBM Deutschland nicht. Die Zahl der Spender ist in 2018 mit Tsd 467 gegenüber Tsd 472 im Vorjahr vielmehr praktisch konstant geblieben.

Der wichtigste Fundraising-Kanal war für die CBM Deutschland 2018 erneut das klassische Direktmarketing. 2018 konnten die Einnahmen aus Mailings (ohne Nothilfe) gegenüber 2017 durch erhöhte Auflagen um ca. 20 Prozent gesteigert werden. Gegenläufig hierzu gingen die Einnahmen aus Nothilfauufrufen zurück, da sich im Vergleich zum Vorjahr weniger Fundraisinganlässe aus Katastrophen ergaben. Beim Face-to-Face-Fundraising, das für die Gewinnung von Neuspendern immer wichtiger wird, konnte trotz der Zusammenarbeit mit einer neuen Agentur noch keine Fortschritte erzielt werden.

Positiv ist die Entwicklung aller Fundraising-Maßnahmen mit hohem Service-, Dialog-, Engagement- oder Bindungsanteil. Hierzu zählen das Großspender-, Legate- und Anlass-Fundraising ebenso wie die Telefonie, die Spendertreffen und die Dank-Kommunikation.

Die im Herbst 2017 gestartete Markenkampagne konnte in 2018 durch eine personelle und strategische Neuausrichtung in Schlüsselpositionen nicht in dem Maße ausgerollt und umgesetzt werden wie geplant.

Beim Ausbau der genutzten Fundraising-Kanäle ist die CBM seit 2018 auf einem guten Weg, wie der Überblick zu den genutzten Spendenmarketing-Maßnahmen zeigt. Diese sind:

- Mailings (Postsendungen)
- Spendermagazin (Blickkontakt)
- Beilagen zu Printmedien
- Telemarketing
- Website
- Social Media
- E-Mail-Newsletter
- Face-to-Face (Infostand-Werbung im öffentlichen Raum)
- TV-Spots (Direct Response Television)
- Spendertreffen
- Legate-Infoveranstaltungen

Auch die Zusammenarbeit mit Dienstleistern und Agenturen bringt immer wieder wichtige Impulse und das neueste Know-how von außen in das Spendenmarketing. Diese Zusammenarbeit ist ein nicht zu unterschätzender Innovationsfaktor für das Fundraising. Unsere wichtigsten Partner hierbei sind:

- Acxiom Deutschland GmbH
- Aperto AG
- a+s AdressManagement GmbH
- AZ fundraising services GmbH & Co. KG
- Dialog Frankfurt GmbH
- Drescher Full-Service Versand GmbH
- Deutscher Spendenhilfsdienst-DSH GmbH
- Essence Global Germany GmbH
- Face2Face Fundraising GmbH
- Kaenguruh Kuvert GmbH
- KONPRESS-Medien eG
- Lautertal-Druck F. Bönsel GmbH
- Paragon Customer Communications Korschenbroich GmbH
- P Direkt GmbH & Co KG
- Starcke GmbH & Co KG
- talk2move Fundraising GmbH
- Trebbau direct media GmbH
- Zielwerk GmbH

Institutionelle Geber

Der Geschäftsbereich Institutionelle Geber umfasst das Fundraising mit Unternehmen, Stiftungen und Öffentlichen Gebern.

Alle Aktivitäten zur Entwicklung von Projekten für öffentliche Geber wie das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, das Auswärtiges Amt oder die Europäische Union wurden 2018 in einem dem Bereich zugeordneten Team zusammengefasst, um die Beziehung zu diesen Gebern in Zukunft besser entwickeln zu können.

Die Einnahmen im Stiftungsbereich konnten gegenüber dem Vorjahr merklich gesteigert werden, was auch der deutlich vermehrten Präsenz der CBM Deutschland auf zielgruppenspezifischen Veranstaltungen und in Fachmedien zu verdanken ist. Für die Schirmherrschaft der neuen Eventreihe "Aus erster Hand" konnten Dr. Florian Langenscheidt als Schirmherr und der FAZ-Mitherausgeber Werner D'Inka als Moderator gewonnen werden.

Finanzen & IT

Aufgaben des Geschäftsbereichs Finanzen & IT sind neben den „klassischen“ Aufgaben Rechnungswesen, Jahresabschluss und Controlling, die Legate-Abwicklung, die Spendenbuchhaltung, der Spenderservice sowie Betrieb und Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur und -systeme von CBM Deutschland.

Die Prozesse des Geschäftsbereichs werden kontinuierlich kennzahlenbasiert optimiert. Zu diesem Zweck wurde 2017 ein standardisiertes Berichtswesen sowie an Six Sigma angelehnte Methoden zur Prozesssteuerung eingeführt. Auf Basis der Berichtsergebnisse wurden auch 2018 kontinuierlich Maßnahmen zur Optimierung analysiert und umgesetzt. Ein Schwerpunkt lag dabei im Design der Prozesse für die Einführung des CRM-Systems Salesforce in 2019 sowie der Einführung eines Warenwirtschaftssystems auf Basis Microsoft Dynamics NAV.

Des Weiteren wurden im IT-Umfeld eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der IT-Sicherheit ergriffen, um die Anforderung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und des Datenschutzgesetzes der EKD zu erfüllen. So wurden ein *Data-Loss-Prevention-Tool* zur Verhinderung des Abflusses sensibler Daten an unberechtigte Dritte und ein *Security Reporting* für Office 365 eingeführt. Das *Digital Rights Management* für interne Dokumente wurde in den Probetrieb genommen, womit unter anderem die Löschanforderung gemäß DSGVO gewährleistet wird.

2018 wurden sechs ernstzunehmende IT-Angriffsversuche registriert. Es ist kein Schaden entstanden.

Personal

Seit Anfang 2018 liegen die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2017 vor. Mitarbeitende haben dort erneut die bereichsübergreifende Zusammenarbeit als ein wesentliches Entwicklungsfeld benannt. Außerdem wünschen sie sich von ihrer Führung, besser in Veränderungsprozesse eingebunden zu sein, eine Stärkung der Entscheidungskompetenz sowie mehr Handlungsspielraum auf niedrigeren Hierarchieebenen.

Aus diesem Grunde wurden im Sinne des im Vorjahr entwickelten Leitbilds über das Führungskräfteentwicklungsprogramm GUIDE Führungskompetenzen geschult und trainiert. Zudem hat sich GUIDE zu einer Diskussions- und Austauschplattform für Führungskräfte

entwickelt, den Zusammenhalt zwischen den Führungskräften gestärkt und somit zur bereichsübergreifenden Zusammenarbeit beigetragen. Nach Beendigung der Kompetenztrainings im Sommer 2019 wird GUIDE als Austauschplattform der Führungskräfte-Community bestehen bleiben.

Im Jahr 2018 wurde gemeinsam mit der Mitarbeitervertretung die Einführung eines 360°-Feedbacks vorbereitet, das das individuelle Führungsverhalten in Bezug auf das Führungsleitbild reflektiert und Anfang 2019 eingeführt werden wird.

Sparte Geschäftsbetrieb

Der Jahresüberschuss lag bei 69 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR).

Der Geschäftsbetrieb der CBM Deutschland erbringt für CBM International Dienstleistungen im Bereich IT (Bereitstellung von Infrastruktur und Anwendungsentwicklung), Personalverwaltung (Gehaltsabrechnung) sowie Facility Management im Gebäude Stubenwald-Allee 5.

Sparte Vermögensverwaltung

Der Jahresüberschuss lag bei 654 TEUR (Vorjahr: 1.466 TEUR).

Im Rahmen der Vermögensverwaltung steuert die CBM Deutschland die Anlage der Eigenmittel. Diese sind in Wertpapiere innerhalb eines für die CBM Deutschland und CBM International aufgelegten Spezialfonds sowie in das teilweise vermietete Gebäude am Vereinssitz in Bensheim investiert.

Neben der Steuerung der Eigenmittelanlage werden in der Vermögensverwaltung Zugänge von Immobilien und Beteiligungen an geschlossenen Fonds verwaltet, die in Form von Erbschaften, Vermächtnissen und Schenkungen an die CBM Deutschland geflossen sind. Diese werden nach Möglichkeit kurzfristig veräußert.

CBM Deutschland ohne Ernst-Christoffel-Haus: Personalentwicklung

Der Personalaufwand der CBM Deutschland ohne das Ernst-Christoffel-Haus hat sich auf 9.570 TEUR erhöht (Vorjahr: 8.801 TEUR) erhöht. Wesentliche Gründe hierfür waren die beiden Tarifierhöhungen von 3 Prozent zum 1. Juli 2018 und weiterer 2,4 Prozent zum 1. Dezember 2018 sowie die Besetzung von Vakanzen aus dem Vorjahr.

2018 haben 28 Personen bei CBM Deutschland ihre Tätigkeit aufgenommen, im gleichen Zeitraum verließen 20 Personen die Organisation.

CBM Deutschland ohne Ernst-Christoffel-Haus: Investitionen und Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2018 erfolgten keine größeren Investitionen. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einführung des Systems Salesforce fallen unmittelbar aufwandswirksam in der GuV an.

Zweckbetrieb (insbesondere Ernst-Christoffel-Haus)

Das Ernst-Christoffel-Haus ist zum 1. April 2018 an die Diakonie Michaelshoven im Rahmen eines Verkaufs übergegangen. Das Jahresergebnis zum 31. März 2018 wurde in der GuV berücksichtigt.

Ertragslage

Die Spendererträge und Zuwendungen der CBM Deutschland sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 34.493 TEUR gestiegen. Ohne die Berücksichtigung der Sachspenden von 204.005 TEUR, zu denen buchhalterisch in gleicher Höhe Aufwendungen anfallen, sind die Spendererträge und Zuwendungen um 9.965 TEUR gestiegen. Hauptursache waren hier insbesondere die um 4.294 TEUR höheren Spendererträge, die um 3.388 TEUR höheren Einnahmen aus Kofinanzierungen und die um 2.265 TEUR höheren Nachlässe.

Der Aufwand für Satzungsarbeit ist im ideellen Bereich und beim Ernst-Christoffel-Haus in Summe von 241.782 TEUR auf 264.210 TEUR gestiegen. Ohne Berücksichtigung der Aufwendungen aus der Sachspende zeigt sich ein Rückgang von 62.305 TEUR auf 60.204 TEUR. Dabei war das Ernst-Christoffel-Haus im Jahr 2017 ganzjährig berücksichtigt, 2018 nur für drei Monate (Differenz von -3.218 TEUR). Die Aufwendungen für Satzungsarbeit im ideellen Bereich konnten um 1.117 TEUR gesteigert werden, vor allem bedingt durch erhöhte Projektaufwendungen.

Der Aufwand für Werbung & Verwaltung ist im ideellen Bereich und beim Ernst-Christoffel-Haus in Summe von 20.409 TEUR auf 21.886 TEUR gestiegen. Wesentliche Ursache waren Aufwendungen für die Einführung des neuen CRM-Systems Salesforce sowie Steigerungen im Personalaufwand.

Liquiditäts- und Finanzlage

Die Liquiditäts- und Finanzlage der CBM Deutschland ist für die Zwecke des Vereins angemessen. Den kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten von 9.605 TEUR (Vorjahr 11.020 TEUR) stehen neben dem Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen von 18.001 TEUR (Vorjahr 12.621 TEUR) kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR) gegenüber. Die Zahlungsfähigkeit – auch im Falle kurzfristig fällig werdender größerer Mittelabrufe für internationale Hilfsprojekte – war im Jahr 2018 zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Die Finanzlage in Form der Kapitalflussrechnung – Ermittlung des Cash-Flows nach der indirekten Methode - stellt sich wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung (in TEUR)	31.12.2018	31.12.2017
Jahresergebnis vor Steuern und Zinsergebnis	-338	-1.028
Abschreibungen	1.269	985
Jahresergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibung (EBITDA)	931	-43
Sonstige nichtzahlungswirksame Transaktionen, Steuern	0	0
Erhöhung (-) / Verminderung (+) der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva	178	-4.608
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.347	67
Mittelzufluss/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Operativer CF)	2.457	-4.584
Investitionen (-) / Desinvestition (+) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	4.717	-383
Investitionen (-) / Desinvestition (+) finanzielle Vermögenswerte	-262	-5.097
Zinseinzahlungen und Erträge aus Wertpapieren	225	1.354
Akquisitionen, Beteiligungen	8	48
Mittelzufluss/-abfluss (-) aus der Investitionstätigkeit	4.688	-4.079
Aufnahme (+) bzw. Rückzahlung (-) von Finanzschulden	-1.756	-64
Zinsauszahlungen	-10	-131
Veränderung Eigenkapital	0	0
Mittelzufluss/-abfluss (-) aus der Finanzierungstätigkeit	-1.766	-195
Cash Flow (Veränderung Finanzmittelbestand)	5.379	-8.858
Finanzmittelbestand 1.1.	12.621	21.480
Finanzmittelbestand 31.12.	18.000	12.621
Geldvermögen (Finanzmittelbestand + Wertpapiere des Anlagevermögens) 1.1.	37.339	41.100
Geldvermögen 31.12.	42.980	37.339
Geldvermögen Veränderung 31.12. zu 1.1.	5.641	-3.761

Insgesamt ist der Finanzmittelbestand in 2018 um 5.379 TEUR auf 18.000 TEUR angestiegen. Das gesamte Geldvermögen (Finanzmittelbestand zzgl. Wertpapiere der Vermögensverwaltung) hat sich in ähnlichem Maße auf 42.980 TEUR erhöht. Gründe für den Anstieg des Geldvermögens zum Vorjahr sind der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit und der Verkauf des Ernst-Christoffel-Hauses.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich geringfügig von 74.091 TEUR auf 73.560 TEUR reduziert. Neben dem Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände aufgrund der planmäßigen Abschreibungen auf das IT-System Microsoft Dynamics NAV sowie der Sachanlagen ist insbesondere der Verkauf des Ernst-Christoffel-Hauses zu nennen. Dagegen hat sich das Finanzvermögen entsprechend erhöht. Die längerfristigen Finanzanlagen enthalten 24.980 TEUR (Vorjahr: 24.718 TEUR) als Teil der Vermögensverwaltung.

Die bestehende Anlagerichtlinie unterteilt das Anlageportfolio in risikoarme und volatilere Anlageformen. Den risikoarmen Anlageformen müssen mindestens 40 Prozent des Finanzvermögens angehören, davon dürfen maximal 30 Prozent ein Rating von BBB- haben.

Volatileren Anlageformen dürfen maximal 60 Prozent des Finanzvermögens angehören, davon dürfen maximal 50 Prozent in Aktien investiert sein. Der Anteil von Nicht-Euro-Währungen darf – zwecks internationaler Risikostreuung – bis zu 30 Prozent betragen. Die Anlagerichtlinien gelten auch für die Investitionen des im Januar 2017 aufgelegten Spezialfonds. Die CBM Deutschland hat alle Mittel im Spezialfonds angelegt.

Der Marktwert des durch die Vermögensverwaltung betreuten Vermögens im Spezialfond, inkl. der betreuten Liquiditätsreserve, betrug 23.565 TEUR (Vorjahr 25.552 TEUR), der Buchwert 24.138 TEUR (Vorjahr 23.458 TEUR).

Die in der Anlagerichtlinie festgelegten ethischen Kriterien, die sich am Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche orientieren, wurden in vollem Umfang eingehalten.

III. Prognosebericht

Entwicklung der Programmarbeit

Im Rahmen der veränderten Aufbauorganisation wurden Kernaufgaben, Organisationsprinzipien und Prozesse der Programmabteilung neu definiert, die in 2019 weiter umgesetzt werden. 2018 wurde erstmalig – im Rahmen der jährlich zu aktualisierenden rollierenden übergreifenden 5-Jahres-Planung – der 5-Jahres-Rahmen zur Allokation der Projektmittel auf Länder und Initiativen erstellt. Dieser wird mindestens einmal jährlich aktualisiert.

Das Budget für die Partnerprojekte 2019 wurde in Zusammenarbeit mit Länderbüros und den für das Fundraising verantwortlichen Bereichen erarbeitet und orientiert sich an den Schwerpunkten des Programmkonzeptes. Dabei eröffnet die Zusammenarbeit mit Peek Vision für die Augenarbeit sowie mit CBM USA für die Projektentwicklung im Bereich der vernachlässigten Tropenkrankheiten neue Chancen.

Peek Vision ist ein zur Peek Foundation gehöriges Unternehmen, das innovative IT-gestützte Werkzeuge zur Steuerung und Optimierung von augenmedizinischen Gesundheitssystemen (von der Identifizierung von behandlungsbedürftigen Personen bis hin zur Erfassung des Behandlungserfolges) anbietet. Sie werden in den kommenden Jahren sukzessive in der gesamten Augenarbeit der CBM eingeführt werden.

Im kommenden Jahr begleitet die Programmabteilung der CBM Deutschland strategische Landesplanungen in der Republik Kongo, Tansania, Sambia, Malawi, Madagaskar und Kamerun, die zum größten Teil schon in 2018 gestartet sind. Diese Planungen finden in enger Abstimmung mit den globalen Initiativen der CBM Föderation statt.

Entwicklung des Fundraisings

Die im Vorjahr bereits verfolgten Ziele der Neuspendergewinnung und Diversifizierung der FR-Kanäle werden das strategische Fundraising auch weiterhin prägen. In diesem Zusammenhang wird besonders die digitale Kommunikation immer wichtiger werden.

Neben der Verbreiterung der Unterstützerbasis wird die Bindung und Entwicklung von Spendergruppen eine noch größere Rolle spielen. Zusätzlich setzt die CBM Deutschland ihre 2017 eingeführte Markenkampagne zur Erhöhung ihrer Bekanntheit 2019 mit ergänzenden und neuen Komponenten fort.

Planung 2019

Der vom Aufsichtsrat verabschiedete Plan für 2019 sieht einen Jahresfehlbetrag von 7.488 TEUR vor. Der hohe Fehlbetrag wird in Kauf genommen, um sowohl die Verpflichtungen aus laufenden Mehrjahresprojekten erfüllen als auch neue programmatische Chancen vor allem im Bereich der Augenarbeit und in Zusammenhang mit der Zusammenarbeit mit Peek Vision wahrnehmen zu können.

Für den Geschäftsbetrieb ist ein Ergebnis von 0 TEUR geplant, da der Fokus weiter auf der Erbringung kostendeckender Dienstleistungen für CBM International liegt. Für den Zweckbetrieb ist ein Ergebnis von 0 TEUR geplant. Nach der Veräußerung des Ernst-Christoffel-Hauses werden in diesem Bereich nur noch wirtschaftlich unerhebliche Aktivitäten wie bestimmte Veranstaltungen der CBM Deutschland abgebildet werden. Für die Vermögensverwaltung ist ein Überschuss von 560 TEUR geplant.

Ohne die Sachspende aus dem *Mectizan Donation Programm* (MDP) wurden die Spendererträge und Zuwendungen im ideellen Bereich mit 78.350 TEUR und die Aufwendungen mit 86.398 TEUR geplant. Den Fehlbetrag im ideellen Bereich von 8.048 TEUR deckt der geplante Überschuss aus der Vermögensverwaltung teilweise ab, der verbleibende Fehlbetrag reduziert die Rücklagen.

Die Aufwendungen für Projektausgaben und den Satzungsauftrag liegen – ohne die Sachspende aus dem *Mectizan Donation Programm* (MDP) – geplant bei 63.776 TEUR im ideellen Bereich. Die geplanten Aufwendungen für Werbung und Verwaltung liegen im ideellen Bereich bei 22.622 TEUR.

Die Sachspende aus dem *Mectizan Donation Programm* (MDP) wird mit insgesamt 180.000 TEUR erwartet und erhöht sowohl die Spendererträge und Zuwendungen als auch die Aufwendungen für Projektausgaben.

Insgesamt ergibt sich somit eine geplante DZI-Quote für den Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben von 8,5 Prozent.

Die Planung 2019 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Plan 2018	Ist 2018	Plan 2019
Ideeller Bereich			
Spendenerträge & Zuwendungen	158.041	284.911	258.350
- davon Sachspenden	80.000	204.178	180.000
Umsatzerlöse & Sonst. betr. Erträge	0	500	0
Ergebnis Erträge	158.041	285.412	258.350
Aufwand Satzungsarbeit, davon:	-140.900	-264.609	-243.776
- Projektförderung	-129.600	-253.450	-232.109
- Programmentwicklung & Projektbearbeitung	-3.180	-3.244	-3.314
- Projektimplementierung	-2.298	-2.371	-2.575
- Bewusstseinsbildung	-5.822	-5.544	-5.778
Aufwand Werbung & Verwaltung	-21.278	-21.630	-22.622
Ergebnis Aufwendungen	-162.177	-286.239	-266.398
Jahresergebnis	-4.136	-827	-8.048
Ideeller Bereich			
Zweckbetrieb			
Erträge	0	1.346	0
Aufwand Satzungsarbeit	0	-1.109	0
Aufwand Werbung & Verwaltung	0	-256	0
Jahresergebnis	0	-18	0
Jahresergebnis	0	69	0
Geschäftsbetrieb			
Jahresergebnis	539	654	560
Vermögensverwaltung			
Jahresergebnis	539	654	560
Jahresergebnis	-3.597	-122	-7.488
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.	-3.597	-122	-7.488

IV. Chancen- und Risikobericht

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem der CBM Deutschland basiert insbesondere auf folgenden Säulen:

- Regelmäßige Budgetüberwachung (Soll-Ist-Vergleiche)
- Kompetenzordnung und Vier-Augen-Prinzip bei Bestellung und Rechnungsfreigabe
- Kontierungsrichtlinien für Konten und Kostenstellen
- Berechtigungsverfahren im IT-System Navision
- Revisionsprüfungen

Im Rahmen der regelmäßigen Budgetüberwachung (Soll-Ist-Vergleiche) werden die auf die einzelnen Quartale allokierten kumulierten Budgets sowohl für die Organisationseinheiten als auch für die Projekte durch die jeweils zuständigen Führungskräfte und durch den Bereich Finanzen & Controlling im Geschäftsbereich Finanzen & IT mit den Aufwendungen verglichen. Größere Über- oder Unterschreitungen werden geklärt.

Die CBM Deutschland hat in ihrer Aufbauorganisation die Funktionen Bestellung und Beschaffung, Rechnungseingangsbearbeitung, Rechnungsfreigabe und Zahlungsdurchführung voneinander getrennt. Für Bestellung und Beschaffung ist der jeweils auftraggebende Bereich verantwortlich. Den Rechnungseingang bearbeitet davon unabhängig der Bereich Finanzen & Controlling. Die Kontierung und Rechnungsfreigabe erledigen die jeweils auftraggebenden Führungskräfte – abhängig von der Größenordnung gemäß ihrer Kompetenzen (Vier-Augen-Prinzip bei der Rechnungsbearbeitung und der Freigabe). Der Bereich Finanzen & Controlling überprüft die Einhaltung der Kontierungsrichtlinien und der Kompetenzordnung. Nach Freigabe der Rechnung führt der Bereich Finanzen & Controlling die Zahlung durch. Die Prüfung der Zahlungsanweisungen gegen die Rechnungen erfolgt im Vier-Augen-Prinzip innerhalb des Bereichs. Bei jeder Zahlung wird durch einen Bereichsleiter oder Vorstand außerhalb des Bereichs die Zahlungsanweisung stichprobenartig gegen einzelne Rechnungen überprüft (Sechs-Augen-Prinzip bei der Zahlungsfreigabe). Der gesamte Prozess erfolgt systemgestützt mittels Workflows. Die Berechtigungen sind entsprechend eingerichtet.

Für die relevanten Geschäftsprozesse bestehen Organisationshandbücher und Kontierungsrichtlinien zur Nutzung von Konten und Kostenstellen. Über die Buchung auf Kostenstellen erfolgt auch die Zuordnung der Aufwendungen in die einzelnen Sphären. Diese Buchungssätze und Aggregationen sind automatisiert, im IT-System Microsoft Dynamics NAV abgebildet und getestet. Einmal jährlich erfolgt eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung dieser Kontierungsrichtlinien.

System und Methoden des Risikomanagements

Das Risikofrühwarnsystem der CBM Deutschland trägt den spezifischen Gegebenheiten einer Spenden sammelnden Entwicklungsorganisation umfassend Rechnung.

Die Risiken werden systematisch im Rahmen einer jährlichen rollierenden Risikoinventur erfasst, bewertet, in der Risikolandkarte der CBM Deutschland abgebildet und an den Aufsichtsrat berichtet. Bei Risiken mit einer bestimmten Bewertung oder Compliance-Relevanz werden Maßnahmen ergriffen, um diese unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Maßstäbe angemessen zu reduzieren.

Das System gewährleistet im Rahmen von Steuerungs- und Kontrollmechanismen ein bewusstes Wahrnehmen von Chancen und Risiken. Es greift auf ein umfassendes Controlling-Instrumentarium zurück und nutzt die auf Funktionstrennung beruhende Aufbau- und Ablauforganisation der CBM Deutschland. Die Aufgabe des Risikomanagements obliegt dabei dezentral den operativen Einheiten der CBM Deutschland und von CBM International, das Risiko-Controlling wird zentral vom Vorstand wahrgenommen. Hierfür bestehen insgesamt angemessene, schriftlich fixierte Regelungen, Anweisungen, Geschäftsordnungen und Verfahrensrichtlinien, die allen Mitarbeitern der CBM Deutschland zugänglich sind.

Die Schwerpunkte des Risikomanagements liegen insbesondere bei den Erfolgsrisiken, den strategischen Risiken und den Reputationsrisiken. Liquiditätsrisiken, Risiken im Finanzbereich sowie operationale Risiken nehmen in der Regel bei der CBM Deutschland einen geringeren Stellenwert ein.

Instrumente zur Steuerung der Erfolgsrisiken sind

- die rollierende Strategieplanung (derzeit für den Zeitraum 2019 bis 2023),
- die operative Jahresplanung mit Abgleich zur Strategieplanung, der Vorjahresplanung und der aktuellen Hochrechnung,
- die vierteljährliche Hochrechnung auf das Gesamtjahr (Einnahmen, Erträge und Aufwendungen),
- der vierteljährliche Abgleich von kumuliertem Ist- gegen anteilige Planwerte für Spendererträge & Zuwendungen sowie Aufwendungen und
- der monatliche Abgleich von kumuliertem Ist gegen anteilige Planwerte für Spendeneinnahmen und Zuwendungen.

Instrumente zur Steuerung der strategischen Risiken sind

- die rollierende Strategieplanung (derzeit für den Zeitraum 2019 bis 2023),
- die laufende Beobachtung des Spendermarkts,
- die laufende Beobachtung der Entwicklung bei öffentlichen Kofinanzierungsgebern sowie
- die laufende Beobachtung vergleichbarer Organisationen.

Instrumente zur Steuerung der Reputationsrisiken sind

- die systematische Auswertung der landesweiten Presseveröffentlichungen zur CBM Deutschland sowie
- die Steuerungs-, Kontroll- und Prüfverfahren der CBM Deutschland bei den Hilfsprojekten und den entsprechenden Partnerorganisationen.

Bericht zu bestandsgefährdenden Risiken und wesentlichen Risiken

Bestandsgefährdende Einzelrisiken sowie Gruppen von Risiken liegen keine vor.

Es bestehen – vor Einleitung von Maßnahmen – 16 Einzelrisiken, welche als wesentlich kategorisiert wurden. Unter Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen bleiben 4 wesentliche Einzelrisiken bestehen:

- Strategisches Risiko „Entwicklung hin zur Disintermediation verstärkt sich“:

Das Risiko besteht – wie bei allen vergleichbaren Organisationen – darin, dass Gelder von Spendern oder institutionellen Gebern zunehmend direkt an Organisationen im globalen Süden gehen. Damit würde die Rolle der CBM Deutschland entfallen. Dieses Risiko wurde im Rahmen der Strategie 2017-2021+ aufgegriffen, es erfolgt eine regelmäßige Beobachtung der diesbezüglichen Entwicklungen.

- Operatives Risiko „Kooperation mit Peek Vision“:

Aufgrund der umfangreichen geplanten Zusammenarbeit mit dem Partner Peek Vision ergeben sich vor allem Risiken im Zusammenhang mit der langfristigen Finanzierung, dem Wissenstransfer sowie ggf. gegenseitigen Abhängigkeiten. Diesen Risiken wird begegnet durch eine entsprechende vertragliche Ausgestaltung der Kooperation sowie durch enge Begleitung der gemeinsamen Projekte.

- Finanzrisiko „Mehrjährige Projekte“:

Ein steigender Anteil an Projekten mit mehrjährigen Zusagen sowie neue Arten der Projektfinanzierungen binden Projektmittel. Im Falle eines Erlösrückgangs sollen diese weiterfinanziert werden können, mit möglichen negativen Auswirkungen auf Liquidität und Vermögen. Wesentliche Gegenmaßnahmen sind eine mittelfristige Planung des Projektportfolios sowie das darauf basierende regelmäßige Monitoring.

- Umfeldrisiko „Struktur der CBM Föderation“:

Falls die Strategie von CBM International und davon abgeleiteten Maßnahmen zur Reorganisation nicht den gewünschten Erfolg bringt, bestehen Risiken insbesondere in möglichem Mehraufwand bzw. Schwierigkeiten bei der Projektimplementierung. Die CBM Deutschland wird die Umsetzung der von CBM International getroffenen Maßnahmen zur Verbesserung von Wirksamkeit und Effizienz weiter konstruktiv begleiten.

Bericht zu den wesentlichen Chancen

Sehr wahrscheinlich wachsen die Spendeneinnahmen der CBM Deutschland auch 2019 – insbesondere aufgrund des weiteren Ausbaus der Marketing- und Fundraising-Aktivitäten:

- Was die Kanäle angeht, werden die Schwerpunkte im Bereich Face to Face und Direct Response TV liegen.

- Derzeit entwickelt die CBM Deutschland ein umfangreiches, spezifisches und hochvolumiges Programm, welches mittels innovativer Finanzierungsformen - wie beispielsweise *Development Impact Bonds* (DIB) - nicht-staatliche und staatliche Geber in eine Projektfinanzierung integriert.
- Die CBM Deutschland wird das Fundraising in den nächsten Jahren auf Österreich ausdehnen. Hierzu wurde in Österreich eine gemeinnützige Stiftung gegründet, die Ende 2018 auch erste Fundraising-Maßnahmen zu Testzwecken mit ermutigenden Ergebnissen durchgeführt hat.
- Die CBM Deutschland wird CBM USA bei der Entwicklung seiner Beziehungen zu institutionellen Gebern aktiv unterstützen, insbesondere bei der Entwicklung von Programmen und der Ansprache von institutionellen Gebern für die Bekämpfung der Flussblindheit.

Die Bekämpfung von Fluchtursachen bleibt in absehbarer Zeit auf der politischen Agenda und mobilisiert zusätzliche öffentliche Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit, wo die CBM Deutschland einen entsprechenden Beitrag leistet.

In der CBM Föderation wird die CBM Deutschland nach seinem Rückzug aus dem Vorstand von CBM International auf Veränderungen in der Governance hin zu einer eher dezentralen Struktur hinwirken, die eine größere Agilität in der Entwicklung und Umsetzung der Programmarbeit ermöglichen sollten.

Bensheim, 30. April 2019

Christoffel-Blindenmission Deutschland e. V.

Dr. Peter Schießl

Dr. Rainer Brockhaus